

# DGVN



XXXIII. Vorstand

der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

# Tätigkeitsbericht

der Deutschen Gesellschaft  
für die Vereinten Nationen e.V.  
für die Jahre 2016 und 2017

## Impressum

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)

Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin

Telefon: 030/259 375-0

Telefax: 030/259 375-29

E-Mail: [info@dgvn.de](mailto:info@dgvn.de)

Internet: [www.dgvn.de](http://www.dgvn.de)

## Inhalt

<b>1. Editorial .....</b>	<b>5</b>
<b>2. Themen der DGVN .....</b>	<b>7</b>
2.1. Frieden und Sicherheit .....	7
2.2. Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel .....	9
2.3. Menschenrechte .....	12
2.4. Jahresthemen 2017: Migration und Konflikte // Gendergerechtigkeit .....	12
<b>3. Aufgabefelder der DGVN .....</b>	<b>15</b>
3.1. Politische Arbeit .....	15
3.2. Bildungs- und Jugendarbeit .....	16
3.3. Öffentlichkeitsarbeit .....	19
3.4. Wissenschaft und Forschung/Forschungsrat .....	21
3.5. Zeitschrift VEREINTE NATIONEN .....	21
<b>4. Die Entwicklung der DGVN e.V. 2016/2017 .....</b>	<b>27</b>
4.1. Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille .....	27
4.2. Mitgliederentwicklung .....	28
4.3. Finanzierung .....	28
4.4. Internationale Arbeit .....	29
4.5. Organisation der Arbeit des Bundesvorstands .....	29
4.6. Generalsekretariat .....	29
<b>ANHANG A .....</b>	<b>30</b>
1. Liste der Veranstaltungen und Publikationen .....	30
2. Gremien .....	39
3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats .....	42

<b>ANHANG B .....</b>	<b>44</b>
<b>Berichte aus der Arbeit und Gremien der Landesverbände und Gruppen .....</b>	<b>44</b>
1. Landesverband Baden-Württemberg e.V. ....	44
2. Landesverband Bayern e.V. ....	45
3. Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. ....	48
4. Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen e.V. ....	50
5. DGVN-Landesgruppe Hamburg .....	56
6. Arbeitsgemeinschaft Junge UN-Forschung .....	58

## Editorial

Eine „Welt aus den Fugen“? Die internationale Weltordnung befindet sich gegenwärtig in einer Zeit voller Umbrüche und wird zunehmend herausgefordert. Derweil schreitet der Klimawandel voran, der Syrienkrieg ist nicht beendet und die Entwicklung des Nordkorea-Konflikts bereitet zunehmend Sorgen. Der Kampf gegen den Hunger in der Welt ist noch nicht gewonnen und auch die Durchsetzung von Menschenrechten für alle braucht einen langen Atem.

Für die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen bedeutet das eine große Aufgabe: Immer wieder ist darauf hinzuweisen, dass die UN das einzig richtige Forum für die Lösung der globalen Probleme sind. Die Vereinten Nationen brauchen eine beständige Unterstützung und solide Finanzierung, um den Aufgaben gerecht zu werden. Die teils besorgniserregenden Entwicklungen der letzten beiden Jahre haben gleichzeitig auch viele Menschen dazu bewegt, sich stärker für eine friedliche und gerechte Welt zu engagieren. Die DGVN merkt das an dem kontinuierlichen Zuwachs an neuen Mitgliedern auf 1780 Mitglieder im Oktober 2017 und freut sich über diese Stärkung.

Die DGVN hat in den Jahren 2016 und 2017 ihre Arbeit erfolgreich fortgeführt und in einigen Bereichen ausgebaut. Das Jahr 2016 begann mit einem erfreulichen Mittelzuwachs, der im ersten Jahr vor allem der Jugend- und Bildungsarbeit zugutekam. Die große Jugendkonferenz im Jahr 2016 verhalf der DGVN, auch langfristig viele junge Menschen als Ehrenamtliche für die weitere Jugend- und Bildungsarbeit zu gewinnen, insbesondere für das stetig wachsende Projekt „UN im Klassenzimmer“. Gleichzeitig startete die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen im Jahr 2016 einen Prozess der thematischen Schwerpunktsetzung, der ihre Arbeit ab dem Jahr 2017 neu aufstellte. Für das Jahr 2017 waren erstmals die Mitglieder aufgerufen, Themenvorschläge einzureichen, aus denen der Vorstand Themenschwerpunkte bildete. Diese gemeinsame Diskussion über die inhaltliche Ausrichtung und Prioritäten zwischen Vorstand und Mitgliedern war sehr fruchtbar und soll weiterentwickelt werden.

Der Bundesvorstand der DGVN hat sich im März 2016 mit einem Strategie- und Arbeitspapier Ziele für seine Amtszeit gesetzt. Das Generalsekretariat hat die bisherigen Projekte und Veranstaltungen sorgfältig ausgewertet und kritisch analysiert sowie Vorschläge zur Umsetzung der vom Vorstand gesetzten Ziele gemacht. In der Folge konnte die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen gezielt Maßnahmen ergreifen, um die Sichtbarkeit in den Medien zu erhöhen, Mitglieder besser einzubinden, neue Zielgruppen zu gewinnen und die Kooperation mit Partnern zu strukturieren. So konnten zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit neuen Kooperationspartnern systematisch neue Zielgruppen angesprochen werden, die an die DGVN gebunden wurden.

Für Mitglieder gab es in diesem Jahr das Angebot einer Mitgliederreise zu einem UN-Standort. Die DGVN organisierte unter dem Titel „The United Nations – New Challenges, new World Order?“ vom 27. August bis zum 2. September eine Mitgliederreise nach New York. Vorgeschaltet war der Reise eine Kampagne „Mitglieder werben Mitglieder“. Alle Mitglieder waren aufgerufen, bis April 2017 neue Mitglieder zu werben, und erhielten dafür Teilnahmelose für

eine DGVN-Tombola. Der Gewinner sowie acht weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten kostenfrei nach New York, um sich über aktuelle Entwicklungen bei den UN und ihren Mitgliedstaaten sowie NGOs zu informieren und diese für die DGVN-Mitgliedschaft sowie die deutsche Öffentlichkeit aufzubereiten. Die Ergebnisse der Reise wurden auf der Website, dem Blog und den Social Media-Kanälen der DGVN veröffentlicht.

Besonders bedeutsam ist für die DGVN das 65-jährige Jubiläum unserer Gesellschaft. Am 10. Mai 2017, exakt 65 Jahre nach der Gründung der DGVN in Heidelberg, kamen die Präsidiumsmitglieder im Internationalen Club des Auswärtigen Amtes zusammen, um den Geburtstag zu feiern und über zukünftige Schwerpunkte der Arbeit zu diskutieren. Dr. Patricia Flor (Leiterin der Abteilung Internationale Ordnung, Vereinte Nationen und Rüstungskontrolle im Auswärtigen Amt) eröffnete den Abend mit einer Betrachtung der sich verändernden Rolle Deutschlands in der Welt. Am 13. Oktober 2017 folgte mit dem Festakt der zweite Teil der Feierlichkeiten zum 65-jährigen Bestehen. Der Forschungsrat der DGVN gibt zu diesem Anlass einen Sammelband zum politischen Wirken der DGVN in den vergangenen 65 Jahren heraus.

## **2. Themen der DGVN**

Die Themen der UN-Agenda sind vielfältig und häufig miteinander verknüpft. Sie liegen sowohl im Bereich der globalen Friedenssicherung und im Umweltbereich als auch beim Schutz der Menschenrechte und in der Entwicklungspolitik. Entsprechend dieser Themenfelder entwickelt die DGVN jedes Jahr für die Themen Zielsetzungen und plant die Maßnahmen und Projekte in dem jeweiligen Themengebiet. Dazu kommen die Jahresthemen, die als eigener Schwerpunkt und als Querschnitt in die Arbeit aufgenommen werden. Für das Jahr 2017 standen die Zusammenhänge zwischen Konflikten und Migration einerseits und Gendergerechtigkeit andererseits im Mittelpunkt.

Die Maßnahmen und Projekte der DGVN werden durch Internetportale ergänzt, auf denen sie über die Arbeit der UN und Hintergründe zu den Themengebieten berichtet, Zusammenhänge aufzeigt, Fakten bietet, über die Veranstaltungen und Publikationen berichtet oder Kommentatoren zu Wort kommen lässt.

### **2.1. Frieden und Sicherheit**

An zahlreichen Brennpunkten weltweit gilt es, Konflikte einzudämmen und Kriegsparteien zu trennen – durch militärische und zivile Maßnahmen, Abrüstung und Terrorismusbekämpfung. Im Berichtszeitraum ist es in diesem Zusammenhang erneut eine stets wiederkehrende Aufgabe der DGVN gewesen, die wichtige Rolle der Vereinten Nationen herauszustellen. Häufig stand dabei der Syrienkonflikt im Mittelpunkt, dessen humanitäre Folgen, militärische und diplomatische Herausforderungen u.a. in mehreren Beiträgen auf der Webseite [www.friedensichern.de](http://www.friedensichern.de) erörtert wurden. Mit einer Veranstaltung über die Jesiden im Nordirak sowie einer Journalistenreise zu UNHCR-Flüchtlingslagern sowie WFP-Aktivitäten an der libanesischen und der jordanischen Grenze zu Syrien hat sich die DGVN auch solcher Fragen angenommen, die sich im regionalen Kontext der militärischen Auseinandersetzungen des syrischen Bürgerkriegs stellen. Auch bei der Verleihung der Dag- Hammarskjöld-Ehrenmedaille an Angela Kane und Staffan de Mistura stand die Rolle der Vereinten Nationen im Syrienkonflikt im Vordergrund. Hierzu wird an andere Stelle noch ausführlicher berichtet.

Mali und Kongo zählen ebenfalls zu den Ländern, in denen im Berichtszeitraum schwierige, sehr gefährliche Konfliktlagen zu verzeichnen waren, die die DGVN im Rahmen ihrer Aktivitäten zu erörtern hatte. Auch hierzu entstanden Onlinebeiträge, Beiträge in der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN sowie Diskussionsveranstaltungen. Zur aktuellen Situation in der Demokratischen Republik Kongo konnte die DGVN beispielsweise im September 2017 den Leiter der Strategischen Planung der MONUSCO, Daniel Maier, begrüßen, der nicht nur über die aktuelle Lage vor Ort berichtete, sondern auch kompetent über die zukünftige Finanzierung von Friedensmissionen im Lichte US-amerikanischer Budgetkürzungen sprechen konnte. Ebenfalls mit kenntnisreicher Vororterfahrung wurde gemeinsam mit dem Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) anlässlich des Internationalen Tages des Peacekeepers eine sehr erfolgreiche Diskussionsrunde über den Deutschen Beitrag zur MINUSMA durchgeführt. Neben Mela-

nie Hauenstein, der ehemaligen Leiterin des MINUSMA-Regionalbüros in Mopti sowie Kriminaloberrat Felix Schwarz, ehemaliger Chief of Staff MINUSMA Police, trugen auch die Beiträge der stellv. Bundestagspräsidentin Edelgard Bulmahn und des DGVN-Vorstandsmitglieds Winfried Nachtwei zu politischen Einordnung des deutschen Engagements in Mali bei.

Doch nicht nur aktuelle Konflikte und Konfliktregionen wurden im Berichtszeitraum von der DGVN thematisiert. Auch die Frage der juristischen Aufarbeitung vergangener Konflikte und der Umgang mit Kriegsverbrechen wurden erörtert. „Kriegsverbrechen vor Gericht - Rückblick und Ausblick“ lautete der Titel einer Veranstaltung, mit der die DGVN am 24. Oktober 2016 den Tag der Vereinten Nationen und zugleich auch den 80. Geburtstag ihres langjährigen Präsidiumsmitglieds Prof. Dr. Christian Tomuschat würdigte. Während der Abendveranstaltung mit dem Fokus auf internationale Strafgerichtsbarkeit diskutierte Tomuschat mit dem am Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) als Richter tätigen Christoph Flügge sowie mit Prof. Dr. Beate Rudolf, der Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte, unter der Moderation von Thomas Nehls, ARD-Hauptstadtstudio. Im Rahmen der Diskussion wurde immer wieder auch deutlich, dass der Kampf um Gerechtigkeit und die Aufarbeitung von Kriegsverbrechen auch von Deutschland stets aufs Neue eingefordert werden muss, gerade in Zeiten, in denen eine zunehmende Abkehr von der Idee Internationaler Gerichtsbarkeit zu verzeichnen ist.

Neben zahlreichen weiteren hochkarätigen Veranstaltungen, Mittagsgesprächen und Podiumsdiskussionen und Fachtagungen fanden im Berichtszeitraum auch wieder zwei DGVN-Studienreisen in Ländern statt, in denen Konflikte und Sicherheitsfragen mit der Unterstützung der Vereinten Nationen bearbeitet werden. Im Jahr 2016 reisten 19 DGVN-Mitglieder nach Myanmar, im Jahr 2017 fuhr eine Gruppe von 15 DGVN-Mitgliedern nach Kolumbien, jeweils unter der Leitung des stellv. DGVN-Vorsitzenden Dr. Ekkehard Griep. Zu beiden Reisen fanden anschließend Veranstaltungen statt, in deren Rahmen die Erkenntnisse weitergegeben werden konnten. Publikationen sind zudem in Planung.

Nicht unerwähnt bleiben sollen zwei weitere Aktivitäten aus dem Bereich Frieden und Sicherheit. So ist die DGVN im Berichtszeitraum zum einen der Kampagne #Nichtvergessen beigetreten, in deren Rahmen zahlreiche humanitäre Organisationen es sich zur Aufgabe gemacht haben, auf vergessene Krisen auf der Welt aufmerksam zu machen. Kern der Kampagne ist die Mobilisierung von 100.000 Personen in Deutschland, die mit dem Foto eines Knotens dafür einstehen, dass die Menschen in diesen Krisenländern nicht in Vergessenheit geraten sollen, sobald nach einer Katastrophe oder einem Konflikt die mediale Aufmerksamkeit verloren gegangen ist. Nach dem Ablauf der Kampagne ist im Spätsommer 2018 eine Übergabe der Botschaft aller Nichtvergessen an den UN-Generalsekretär António Guterres geplant.

Zum anderen hat sich die DGVN im Berichtszeitraum auch an der vom Auswärtigen Amt angestoßenen „PeaceLab“-Debatte beteiligt. Im Rahmen dessen führte die DGVN einerseits gemeinsam mit der Deutschen Atlantischen Gesellschaft eine Veranstaltung über Deutschlands Rolle in den Vereinten Nationen (u.a. mit dem Ständigen Vertreter Deutschlands in New York,



Harald Braun) durch. Andererseits beteiligten sich mehrere Vorstandsmitglieder mit ausführlichen Stellungnahmen am Blog des PeaceLabs. Der Vorsitzende der DGVN, Detlef Dzembritzki stellte dabei in seinem Beitrag die mangelnde Ressourcenausstattung der Vereinten Nationen in den Vordergrund, Dr. Ekkehard Griep, stellv. DGVN-Vorsitzender, fragte unter dem Stichwort „Vernetzter Ansatz: Was Deutschland von den Vereinten Nationen lernen kann?“ und DGVN-Vorstandsmitglied Winfried Nachtweit forderte angesichts der „Krisenhäufung ohne Ende: Schneller besser werden.“

Im Berichtszeitraum erschienen auch die neue UN-Basis-Information zum Konzept der Schutzverantwortung („Responsibility to Protect“). Selbstverständlich ist die Aufzählung der DGVN-Tätigkeiten im Bereich Frieden und Sicherheit damit noch nicht abgeschlossen, kann aber aus Platzgründen an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden. Verwiesen sei auf die vollständige Liste aller Veranstaltungen und Publikationen im Anhang.

## **2.2. Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel**

Spätestens mit Verabschiedung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) im Jahr 2015 gehört das Themenfeld der Nachhaltigen Entwicklung zu einem der Kernthemen der DGVN. So hat die DGVN in den letzten beiden Jahren sowohl einen Beitrag zur Vorstellung und Vermittlung der Agenda 2030 als globalen Aktionsplan für das Wohlergehen von Mensch und Planet als auch zur Thematisierung einzelner Ziele der Agenda geleistet. Als eine Einführung in die Thematik wurde noch Ende 2015 eine Ausgabe der UN-Basis-Informationen erstellt, die sich seitdem so großer Beliebtheit erfreut, dass in den Folgejahren bereits mehrere Nachdrucke notwendig geworden sind. Durch den universellen Anspruch der Agenda 2030, der auch Deutschland zur Umsetzung der SDGs im eigenen Land auffordert, sind neben der Betrachtung von Fragen der internationalen Umsetzung der Agenda 2030 und der Entwicklungszusammenarbeit auch die Bemühungen zur Umsetzung in und durch Deutschland in den Fokus gerückt.

Wichtiger Bestandteil der SDGs und der Arbeit der Vereinten Nationen insgesamt bleibt die Bekämpfung des Klimawandels, der wie kaum ein anderes Problem exemplarisch die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit aufzeigt. Zwei Jahre nach dem historischen Klimaabkommen von Paris treffen sich die Staatenvertreterinnen und -vertreter im November unter Präsidentschaft von Fidschi zur 23. UN-Klimakonferenz (COP23) in Bonn. Bereits im Vorfeld der COP23 konnte die DGVN am 27. Juli 2017 die Exekutivsekretärin des UN-Klimasekretariats Patricia Espinosa für eine öffentliche Veranstaltung in Berlin begrüßen. An der Diskussionsveranstaltung, die in Kooperation mit dem Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) stattgefunden hat, nahmen etwa 80 Personen teil. Auch mit der von der DGVN konzipierten Ausstellung „Klimaflucht“ konnten online ([www.klimaflucht.de](http://www.klimaflucht.de)) und mittels der inzwischen von der Deutschen Klimastiftung realisierten Wanderausstellung zahlreiche Menschen an unterschiedlichen Orten in Deutschland erreicht werden.

Die enge Verzahnung von nachhaltiger Entwicklung und Klimawandel zeigt sich beispielsweise beim Thema der Stadtentwicklung. Die vielfältigen Aspekte nachhaltiger Stadtentwicklung

von der Verbesserung der Mobilität oder der Bereitstellung von Dienstleistungsangeboten bis hin zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in Städten standen im Jahr 2016 beim HABITAT-III-Gipfel des UN-Siedlungsprogramms (UN-HABITAT) in Quito (Ecuador) auf der Agenda der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen. Auf Einladung der DGVN nahmen mehrere Journalistinnen und Journalisten im Rahmen einer Recherchereise sowie ein Jugendvertreter aus Deutschland an der Konferenz teil. Anfang 2017 fand außerdem eine Reise für Journalistinnen und Journalisten zu nachhaltiger Stadtentwicklung nach Nairobi (Kenia) und Addis-Abeba (Äthiopien) statt. Im Vorfeld und Nachgang des HABITAT-Gipfels lud die DGVN unter anderem zu dem Mittagsgespräch „Nachhaltige Städte weltweit: Erwartungen an die HABITAT-III-Konferenz“ am 24. Februar 2016 in Berlin und der Abendveranstaltung „Nach Habitat-III: Wie geht es weiter mit der New Urban Agenda?“ am 14. Februar 2017 in Berlin ein und organisierte im Februar 2017 in Zusammenarbeit mit der Stadt Berlin eine Zusammenkunft der Mitglieder des Jugendbeirats von UN-HABITAT. Auch bei den Publikationen wurde das Thema „Vereinte Nationen und Stadtentwicklung“ als UN-Basis-Information aufgenommen.

Auch bei einer entwicklungspolitischen Tagung der DGVN am 21. und 22. September 2016 in Berlin unter dem Titel „Widersprüchliche Nachhaltigkeit – UN-Agenda 2030 und SDGs bei uns und in der Welt“ ging es unter anderem um die Umsetzung der Agenda 2030 auf kommunaler Ebene. Ziel der Tagung war es, sich kritisch mit verschiedenen Verständnissen von Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und auf unterschiedliche Umsetzungsebenen zu schauen. In mehreren Podiumsdiskussionen tauschten sich Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und UN-System über „Entwicklung und nachhaltige Mobilität in urbanen Räumen“, „Mehr Nachhaltigkeit auch durch alternative Landwirtschaft?“, „Wirtschaft und Menschenrechte als Voraussetzung für Nachhaltige Entwicklung“ und „Synergien und trade offs in der globalen (internationalen) Nachhaltigkeitspolitik“ aus und zeigten so eine Verzahnung der Bemühungen auf kommunaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene auf. Inputs zu der Tagung, an der etwa 75 Personen teilnahmen, lieferten die Bundestagsabgeordnete Claudia Roth, die die Verbindung zwischen den SDGs und Menschenrechten herausstellte, und Annett Moehner vom UN-Klimasekretariat, die Synergien zwischen der Umsetzung des Klimavertrags von Paris und der Agenda 2030 unterstrich.

Im Jahr 2017 diskutierte die DGVN angesichts des Bundestagswahlkampfs auf ihrer Tagung zur Agenda 2030 am 1. Juni 2017 unter dem Titel „Politische Visionen zur Nachhaltigkeit“ mit Mitgliedern des Deutschen Bundestags, thematisch zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der politischen Parteien bzw. ihrer Bundestagsfraktionen und der Zivilgesellschaft. Im Fokus stand der Austausch über politische Maßnahmen und effektive Entwicklungszusammenarbeit zur Umsetzung der SDGs in Deutschland und weltweit sowie der notwendigen Strukturen für eine Umsetzung, insbesondere mit Blick auf die Rolle des Parlamentarischen Beirats für Nachhaltige Entwicklung (PBNE). Auch wurden die auf nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz abzielenden Punkte des DGVN-Forderungskatalogs zur Bundestagswahl vorgestellt und diskutiert. In Folge der Veranstaltung, an der etwa 60 Personen teilnahmen, hat die DGVN auf

Initiative ihres Vorstandsmitglieds Patrick Rohde in einem Schreiben an die im neuen Bundestag vertretenen Fraktionen die erneute Einrichtung und Stärkung des Parlamentarischen Beirats gefordert.

Während unmittelbar nach der Verabschiedung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zunächst die umfassende Vermittlung der Agenda 2030 im Ganzen im Mittelpunkt stand, hat die DGVN im Jahr 2017 verstärkt auch die Umsetzung einzelner Ziele anhand verschiedener Themen betrachtet. Ein Beispiel stellt hier die Abendveranstaltung „Eine nachhaltige Zukunft für unsere Ozeane?“ am 7. Juni 2017 anlässlich der ersten Ozeankonferenz der Vereinten Nationen dar, die sich insbesondere der Umsetzung von SDG 14 („Leben unter Wasser“) widmete. Bei der Veranstaltung, die in Kooperation mit der schwedischen Botschaft im Gemeinschaftshaus der Nordischen Botschaften in Berlin stattfand, diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Ministerien und der Zivilgesellschaft über Meeresschutz und eine nachhaltige Nutzung der Weltmeere. In einer Live-Schaltung nach New York berichteten Mitglieder der schwedischen Konferenzleitung über die Ergebnisse der Konferenz. Es nahmen etwa 90 Personen teil.

Angesichts des von den Vereinten Nationen ausgerufenen Jahres des nachhaltigen Tourismus für Entwicklung widmete sich die DGVN auch den Potenzialen und Gefahren von Tourismus. Tourismus betrifft eine Vielzahl der SDGs, so kann er beispielsweise Arbeitsplätze schaffen, zu einer wirtschaftlichen Entwicklung beitragen und Armut verringern. Gleichzeitig birgt er die Gefahr einer fortschreitenden Zerstörung der Umwelt, der Verschwendung knapper Ressourcen wie Wasser oder der Ausbeutung lokaler Arbeitskräfte, während Gewinne ins Ausland abfließen. Im März 2017 fand in Berlin eine DGVN-Veranstaltung mit dem Generalsekretär der Welttourismusorganisation (UNWTO) und zivilgesellschaftlichen Akteuren statt, an der über 75 Personen teilnahmen. Darüber hinaus findet Anfang Dezember eine Reise für Journalistinnen und Journalisten zu nachhaltigem Tourismus zum Sitz der Welttourismusorganisation nach Madrid und nach Marokko statt. Außerdem wurde das internationale Jahr mit zahlreichen Beiträgen auf den DGVN-Webportalen begleitet. Dazu entsteht zudem eine Ausgabe der Eine-Welt-Presse zu der Thematik.

Auch in zahlreichen weiteren von der DGVN veröffentlichten Publikationen geht es um Entwicklungszusammenarbeit und die Umsetzung der SDGs. Dabei war es das Anliegen der DGVN, möglichst viele Menschen mit den Publikationen zu erreichen. So wurde entschieden, zukünftig nicht mehr die Langfassung des Berichts über die menschliche Entwicklung (Human Development Report, HDR) ins Deutsche zu übersetzen, sondern deutschsprachige Kurzfassungen mehrerer UN-Berichte in größerer Auflage zu erstellen und diese kostenlos an Interessierte beispielsweise in Schulen oder Universitäten abzugeben. So erschienen im Berichtszeitraum deutsche Kurzfassungen des Berichts über die menschliche Entwicklung 2016 („Menschliche Entwicklung für Alle“) des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP), des Flagship-Berichts („Innovative Politik für transformativen Wandel“) des Forschungsinstituts der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung (UNRISD) und des Handels- und Entwicklungsberichts der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD). Der HDR-Bericht wurde auf einer Pressekonferenz am 27. März 2017 im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin von

Selim Jahan, Leiter des HDR-Büros bei UNDP in New York, sowie Thomas Silberhorn, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, vorgestellt. Der UNRISD-Flagship-Bericht wurde unter anderem in einer Veranstaltung im Bundestag in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik vorgestellt.

### **2.3. Menschenrechte**

Menschenrechtsfragen waren und sind ebenfalls ein wichtiges Thema, dem sich die DGVN im Rahmen ihrer Arbeit 2016 und 2017 widmete. Die DGVN engagiert sich weiterhin im Forum Menschenrechte, einem Netzwerk von 50 deutschen Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Zusammen setzen sie sich für einen verbesserten, umfassenden Menschenrechtsschutz ein. Als Mitglied in der AG Außenpolitik des Forums Menschenrechte begleitete die DGVN die Menschenrechtspolitik der Bundesregierung und des Deutschen Bundestags auf nationaler und internationaler Ebene kritisch und tauschte sich mit den Mitgliedsorganisationen zu allen menschenrechtsrelevanten Themen aus.

Die Aktivitäten zu Menschenrechtsfragen konzentrierten sich im Berichtszeitraum auf die Rechte von geflüchteten Menschen, Migrantinnen und Migranten sowie das Schwerpunktthema Gendergerechtigkeit. Über die einzelnen Maßnahmen zu diesen Fragen wird im nächsten Abschnitt „Jahresthemen“ ausführlich berichtet.

Im Jahr 2016 erschien eine überarbeitete Neuauflage der UN-Basis-Informationen zu „Menschenrechte und Vereinte Nationen“, die einen Überblick über die grundlegenden internationalen Rechtsinstrumente gibt, menschenrechtliche Zusammenhänge erklärt und über die wesentlichen Akteure informiert.

### **2.4. Jahresthemen 2017: Migration und Konflikte // Gendergerechtigkeit**

Beginnend mit dem Jahr 2017 hat die DGVN im Berichtszeitraum erstmalig die Aktivitäten der Gesellschaft an Jahresthemen orientiert, die neben den klassischen UN-Themen Frieden und Sicherheit, Menschenrechte sowie Nachhaltige Entwicklung die Arbeit der DGVN bestimmen sollen. Ausgehend von einer Ideensammlung durch die DGVN-Mitgliedschaft wählte der Vorstand die Themen „Migration und Konflikte“ sowie „Gendergerechtigkeit“ aus, um sie im Rahmen von zielgruppenspezifischen Maßnahmen zu bearbeiten. Für das Jahr 2018 wurde bereits das Thema „Vereinte Nationen und Wirtschaft“ identifiziert.

Im Bereich „Migration und Konflikte“ sind in diesem Zusammenhang zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt und Publikationen herausgegeben worden. Bereits im Rahmen der Generaldebatte der Generalversammlung 2016 hatte der damalige UN-Generalsekretär dem Thema große Aufmerksamkeit zugewiesen und in New York zu einem UN-Gipfel „Flucht und Migration“ geladen, um der fragmentierten internationalen Zusammenarbeit in diesem Bereich zu begegnen. In der Tat ist die globale Herausforderung groß. Einem völkerrechtlich und institutionell fest verankerten Flüchtlingsregime steht ein Flickenteppich regionaler und bilateraler Abkommen und Koordinationsmechanismen bei der Arbeitsmigration und der irregulären

Migration gegenüber. Angesichts zunehmender Migrations- und Flüchtlingszahlen steigt der Reformdruck in beiden Bereichen, und so stehen gegenwärtig wichtige Weichenstellungen für die künftige Ausgestaltung der internationalen Zusammenarbeit an. Zentrale Anknüpfungspunkte sind dabei die 2015 verabschiedeten Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs), die klare migrationspolitische Ziele enthalten, sowie die Verhandlungen über zwei globale Abkommen zu Flucht und Migration. Mit der Aufnahme der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in die Familie der Vereinten Nationen wurde zudem die Aufgabenverteilung innerhalb der UN neu austariert. Über all diese migrationspolitischen Neuerungen und Vorhaben berichtete die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Wissenschaft und Politik, Dr. Anne Koch im März 2017 bei einem sehr gut besuchten Mittagsgespräch, das vom Landesvorsitzenden der DGVN aus Baden-Württemberg, Prof. Dr. Maier-Braun, moderiert wurde. Eine weitere Veranstaltung im Bereich Migration und Flucht im Oktober 2017 richtete den Fokus auf die Situation der über sieben Millionen Binnenvertriebenen in Kolumbien. Neben der Beteiligung von Tom Koenigs (Beauftragter des Bundesministers des Auswärtigen zur Unterstützung des Friedensprozesses in Kolumbien) sowie den beiden Wissenschaftlerinnen Prof. Angelika Rettberg (Universidad de los Andes, Bogota) und Dr. Sabine Kurtenbach (GIGA Institut für Lateinamerika-Studien) konnte auch der stellv. DGVN-Vorsitzender Ekkehard Griep aktuelle Erkenntnisse von der soeben abgeschlossenen Studienreise beitragen. Moderiert wurde das Gespräch vom DGVN-Vorstandsmitglied Dr. Thomas Held.

Auch die Eine-Welt-Presse widmete sich im Jahr 2017 dem Thema „Welt in Bewegung.“ Die Publikation ist zugleich auch Folge einer Journalistenreise, die die DGVN im Jahr 2016 für sechs Journalistinnen und Journalisten von Regionalzeitungen nach Jordanien und Libanon unternommen hatte, um dort in Kooperation mit dem UNHCR und dem WFP die Aktivitäten im Bereich der Flüchtlingshilfe zu zeigen. Neben einigen Wiederabdrucken der in der Nachfolge der Reise entstandenen journalistischen Zeitungsbeiträgen umfasst die Eine-Welt-Presse eine allgemeine fachliche Auseinandersetzung mit den Phänomenen Migration und Flucht, mit vielen aktuellen Zahlen des UNHCR und mit anschaulichen Beispielen, so dass sich der Einsatz der Zeitung im Schulunterricht eignet.

Schließlich hat die DGVN dem Jahresthema „Konflikte und Migration“ auch eine eigene Passage im Forderungskatalog „Zehn Prioritäten für eine künftige deutsche UN-Politik“ gewidmet, der anlässlich der Bundestagswahl 2017 vorgelegt worden ist. Gefordert werden dort unter anderem „dauerhafte und verlässliche Mittel für das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR, das Kinderhilfswerk UNICEF und das Welternährungsprogramm WFP“. Die DGVN fordert ein Einwanderungsgesetz, das mehr legale Zuwanderungswege schafft, um so das Recht auf Asyl zu schützen, sowie ein „aktives Engagement der Bundesregierung beim laufenden UN-Prozess für einen „Global compact for safe, regular and orderly migration“. Nötig sind verbindliche Vereinbarungen bis 2018. Beim globalen Migrationsmanagement muss die Internationale Organisation für Migration (IOM) mehr Unterstützung erfahren, dabei darf die menschenrechtliche Perspektive nicht außer Acht gelassen werden.

Auch der zweite Themenschwerpunkt für das Jahr 2017 „Gendergerechtigkeit“ fand seinen Niederschlag unter anderem im Forderungskatalog der DGVN zur Bundestagswahl. Konkrete Forderungen der DGVN unter der Überschrift „Frauenrechte fördern und Gendergerechtigkeit verwirklichen“ sind unter anderem die Umsetzung und Finanzierung des Nationalen Aktionsplanes der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Resolution 1325 Frauen, Frieden und Sicherheit. Außerdem fordert die DGVN, dass „Deutschland sich national und international konsequent gegen die Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen und Intersexuellen einsetzt“ und dass „Deutschland eine deutliche Aufstockung der freiwilligen Beiträge an UN Women auf 10 Millionen Euro vornimmt und auch UNFPA finanziell besser unterstützt wird.“

Mit dem Projekt „Youth for CSW“ gibt die DGVN jungen Vertreterinnen und Vertretern aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, an der Commission on the Status of Women und dem vorgeschalteten Jugendforum teilzunehmen. Ziel ist es, die Jugendpartizipation in den Vereinten Nationen zu stärken. Die DGVN möchte jungen Menschen, die sich schon in dem Themengebiet Gendergerechtigkeit auf nationaler oder europäischer Ebene stark engagieren, Zugang zur UN-Ebene und den Themen, Netzwerken und Abläufen bieten. Mit Eva Ritte und Tiaji Maynell Sio vertraten zwei besonders engagierte und motivierte junge Frauen die Interessen von jungen Menschen bei der 61. Frauenrechtskommission in New York im März 2017. Von dort berichteten sie über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse. Im Anschluss an die New York-Reise sprachen sie bei verschiedenen Anlässen über ihre Sicht als junge Frauen auf Gendergerechtigkeit in Deutschland und international.

Gemeinsam mit dem jungen Verein Polis180 lud die DGVN am 8. Juni 2017 zu einer Filmvorführung und Diskussion über die Rolle und Perspektive von Frauen in der UN-Friedenssicherung. Welche Rolle(n) spielen Frauen in Entscheidungen über Krieg und Frieden schon jetzt, welche Rolle(n) könnten sie in der Zukunft spielen? Wie könnte ein inklusiverer Ansatz Friedenssicherung und Konfliktbearbeitung verbessern? Und wie muss sich der Sicherheits-Diskurs ändern, damit das Potenzial von Frauen in der Konfliktbearbeitung realisiert werden kann? Diese und weitere Fragen wurden im Anschluss an die Vorführung des Dokumentarfilms „A Journey of a Thousand Miles – Peacekeepers“ erörtert. Dr. Annika Hansen (Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Analyse, Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF), ehem. United Nations Department for Peacekeeping Operations, Police Division), Nicole Birtsch, (Wissenschaftlerin der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), ehem. Beraterin des afghanischen Hohen Friedensrates) und Christoph Lüttmann (Managing Director & Integrative Mediator des Berlin Center for Integrative Mediation (CSSP), ehem. UN-Sekretariat) gaben dabei Einblicke in ihr eigenes Arbeitsumfeld.

Das Thema Gendergerechtigkeit wurde im Rahmen weitere Veranstaltungen thematisiert, darunter einem Mittagsgespräch über LGBTI-Rechte im internationalen Kontext, das zusammen mit dem Lesben- und Schwulenverband in Deutschland geplant wurde. Bei dieser und weiteren Veranstaltungen hat sich bestätigt, dass die DGVN durch zielgerichtete Kooperationen neue Zielgruppen ansprechen kann - ein Modell, das fortgesetzt werden soll.

Schließlich haben im Berichtszeitraum aktive Mitglieder einen Arbeitskreis Gendergerechtigkeit gegründet. Der Arbeitskreis dient als Austausch- und Organisationsplattform für DGVN-Mitglieder rund um das Thema. Im Jahr 2017 traf sich der Arbeitskreis mehrmals und arbeitete an verschiedenen konkreten Aktionen.

Auch für den Bereich „Migration und Sicherheit“ sowie „Gendergerechtigkeit“ findet sich der Vollständigkeit halber im Anhang eine Liste aller DGVN-Initiativen im Berichtszeitraum.

### **3. Aufgabenfelder der DGVN**

Die Aufgaben der DGVN sind weit gefächert. Die Gesellschaft trägt zur politischen Bildung bei, stellt Fachinformationen zur Verfügung, initiiert wissenschaftliche Projekte und meldet sich in der Politik zu Wort. Im Berichtszeitraum ist die DGVN in allen diesen Feldern sehr aktiv gewesen mit zahlreichen Tagungen, Fachgesprächen, Seminaren und Vortragsveranstaltungen – sowie der Herausgabe vielfältiger Publikationen und Bildungsmaterialien.

#### **3.1. Politische Arbeit**

Mit ihrer politischen Arbeit setzt die DGVN sich für eine konstruktive UN-Politik von Parlament und Regierung ein und vermittelt dabei Positionen von Organisationen aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft an Politik und Verwaltung. Die DGVN begleitet die deutsche UN-Politik mit regelmäßigen Stellungnahmen und direkten Ansprachen zu anstehenden Entscheidungen.

Im Wahljahr 2017 trat die DGVN mit ihrem Forderungskatalog „10 Prioritäten für die deutsche UN-Politik“ an die Politik und die Öffentlichkeit. Das Diskussionspapier entstand aus einer Vorstandsklausur im März und konnte im Juni auf der oben bereits erwähnten entwicklungspolitischen Fachtagung erstmals öffentlich vorgestellt und diskutiert werden.

Am 26. Juni 2017 diskutierten Vertreterinnen und Vertretern aller Parteien im Rahmen der Veranstaltung „Prioritäten für die deutsche UN-Politik. Im Gespräch mit den Parteien“ ausführlich über die Forderungen der DGVN und ihre eigenen Prioritäten für eine deutsche UN-Politik. Konsens herrschte bei der gut besuchten Podiumsveranstaltung in Berlin darüber, dass Deutschland sich noch aktiver in die UN einbringen sollte. Dies auch um Schritte voranzubringen, die Legitimation der Vereinten Nationen zu verbessern. „Wir brauchen eine Stärkung der Legitimation der Vereinten Nationen und eine Reform des institutionellen Aufbaus ihrer Entscheidungsgremien“, sagte Dr. Andreas Nick (CDU). Doch gelte es gleichzeitig, die Handlungsfähigkeit der UN zu stärken und die Rolle des Sicherheitsrats zu reformieren. „Doch wir brauchen auch im Sicherheitsrat eine breitere Repräsentanz“, unterstrich Nick. Für eine Mitgliedschaft Deutschlands im UN-Sicherheitsrat plädierte auch Niels Annen (SPD) dezidiert. Deutschland genieße international viel Vertrauen und sei ja auch mehrfach aufgefordert worden für den Sicherheitsrat zu kandidieren. „Ich finde dem können wir uns nicht einfach verweigern“, betonte Annen, deshalb begrüße er die erneute Kandidatur Deutschlands für den Sicherheitsrat. Dagegen sprach sich Alexander Neu (Die Linke) aus. Eine Stärkung der UN-Generalver-

sammlung hielt auch Dr. Franziska Brantner (Bündnis 90/Die Grünen) grundsätzlich für sinnvoll. „Allerdings muss dann auch die Frage der Finanzierung geklärt sein“, sagte sie. Angesichts der Schwierigkeit der Reform des UN-Sicherheitsrats und seines Scheiterns in aktuellen Konflikten wie Syrien oder dem Jemen könne Deutschland auch außerhalb dieses Gremiums viel tun, unterstrich Brantner. Die DGVN wird ihre Forderungen auch in die Koalitionsverhandlungen einbringen.

Ein neues Angebot entwickelte die DGVN in diesem Zusammenhang im Jahr 2016 für Bundestagsabgeordnete: Im Laufe eines „Parlamentarischen Nachmittags“ zu „UN im Wahlkreis“ präsentierte die DGVN im Bundestag eine Auswahl an Projekten und Initiativen für die lokale Ebene. Der erste Parlamentarische Nachmittag war mit etwa 50 Abgeordneten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut besucht und führte zu einer großen Nachfrage bei der Wanderausstellung sowie für das Projekt „UN im Klassenzimmer“. Auch die Folgeveranstaltung im Juni 2017 war ein Erfolg.

### **3.2. Bildungs- und Jugendarbeit**

Insgesamt bildete die Vertiefung und Ausweitung der politischen Bildungs- und Jugendarbeit einen Schwerpunkt in den Berichtsjahren 2016 und 2017. Mit Unterstützung des Ende 2015 eingestellten Projektmitarbeiters gelang es im Berichtszeitraum, bestehende und neue Maßnahmen für die Zielgruppe der Studierenden und Schülerinnen und Schüler unter dem Stichwort „Junge DGVN“ zu konsolidieren und aufeinander abzustimmen. Darunter fallen alle Angebote der DGVN für und – besonders wichtig – von jungen Menschen. Die Arbeit in diesem Bereich soll in besonderem Maße dazu beitragen, junge Menschen zu ermutigen, selbst aktiv zu werden, sich einzubringen und wie bei dem Projekt „UN im Klassenzimmer“ oder der Jugendkonferenz „It’s up to YOUth“ Wissen und Begeisterung in selbstbestimmten Formaten an Gleichaltrige weiterzugeben. Innerhalb des ersten Jahres meldeten sich auf der eigens eingerichteten Kommunikationsplattform „Slack“ 350 Interessierte und Engagierte an, um sich auszutauschen und ihre Mitarbeit zu koordinieren. Die Zahl konnte bis Oktober 2017 auf 463 erhöht werden. Der partizipative Ansatz hat sich bewährt und wurde daher auch im Jahr 2017 weiter vertieft. Die fokussierte Arbeit in diesem Bereich führte auch zu einer deutlich engeren und fruchtbareren Zusammenarbeit mit den UN-Jugenddelegierten für Nachhaltige Entwicklung und jungen Kooperationspartnern (u.a. Polis180, AIESEC, JUNON). In diesem Zusammenhang entstand eine Masterarbeit mit dem Titel „Anforderungen an ein Freiwilligenmanagement in der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.“ an der Evangelischen Hochschule Berlin. Sie kann als Vorbereitung der Diskussion über den zukünftigen Einsatz von Freiwilligen in der DGVN dienen.

#### *Bildungsarbeit an Schulen: Das Projekt UN im Klassenzimmer*

Im ersten bundesweiten Pilotjahr 2016 hatten die freiwilligen Teamerinnen und Teamer insgesamt 55 Einsätze in 10 Bundesländern, womit insgesamt 1529 Schülerinnen und Schüler erreicht wurden. Für den Aufbau eines bundesweiten Netzwerks und die Qualifikation der jungen Freiwilligen wurde eine Schulung, die die jungen Menschen auf eine sachgerechte



Durchführung der Schulaufträge vorbereitet, konzipiert und erstmalig durchgeführt. Zur weiteren Bewerbung des Projektes wurde dieses auch der breiteren Öffentlichkeit auf mehreren Veranstaltungen und jugend- oder bildungsbezogenen Messen (Jugendforum Berlin und Leipziger Buchmesse u.a.) vorgestellt. Ergänzt wird diese Bildungsarbeit durch allgemeine Bildungsmaterialien der DGVN zu verschiedenen UN-Themen (insbesondere UN-Basis-Informationen und Eine-Welt-Presse), die seit 2016 speziell mit einem Stempel „UN im Klassenzimmer“ gekennzeichnet werden.

Im Jahr 2017 hat die DGVN an 58 Schulen in 12 Bundesländern insgesamt ca. 1700 Schülerinnen und Schüler erreicht. Mit zwei Schulungen konnten bis jetzt 28 neue Teamerinnen und Teamer für die Arbeit im Netzwerk qualifiziert werden.

Das erfreuliche Wachstum des Projektes macht eine strategische Anpassung notwendig. Im Jahr 2017 erfolgten Gesprächstermine mit staatlichen Institutionen (AA, BMFSFJ, BMI, BMJV, BMUB, BbP, BMVg), privaten Stiftungen und Wirtschaftsunternehmen. Die Erkenntnisse aus der Pilotphase des Projektes im Berichtszeitraum und aus den Gesprächen mit möglichen Kooperationspartnern werden für eine strategische Neuausrichtung bzw. Fokussierung des Projektes „UN im Klassenzimmer“ genutzt.

#### *Jugendkonferenz*

Die dreitägige Jugendkonferenz „It’s up to YOU(th)“ war das zentrale Ereignis im Jugendbereich der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen im Jahr 2016. Knapp 280 Personen nahmen an der Jugendkonferenz im Wissenschaftszentrum in Bonn teil. Die Resonanz auf dieses Projekt war außergewöhnlich gut. Alleine die Zahl der Bewerbungen für eine Teilnahme an der Konferenz überstieg 500 Einsendungen. Darüber hinaus konnten 42 nationale/internationale Partner und Förderer (u.a. UNICEF, ONE, OXFAM, UN WOMEN, Welthungerhilfe, GPPI uvm.) für das Projekt gewonnen werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit setzte alleine aufgrund der Dimension der Konferenz neue Maßstäbe. Die Konferenz konnte weltweit im Livestream verfolgt werden und erreichte zusätzlich über nationale Radio- und Fernsehbeiträge (4-min Beitrag bei WDR5 Morgenecho, Erwähnung in der WDR3 Lokalzeit) eine breitere Öffentlichkeit. Die Jugendkonferenz „It’s up to YOUth“ konnte über die eigenen Kanäle 128.240 Personen erreichen und war zeitweise unter den TOP5 der Trending Topics bei Twitter in Deutschland. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde von einem 14-köpfigen Team aus Freiwilligen Nachwuchsjournalisten von Politikorange einem Projekt der Jugendpresse Deutschlands mit 19 crossmedialen Beiträgen unterstützt.

Das Programm bestand aus 11 Workshops, 6 Plenen, 4 Zukunftswerkstätten, 11 Ständen beim Markt der Möglichkeiten. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben während der Konferenz 14 Projekte für die Arbeit der DGVN im Jahr 2017 und darüber hinaus entwickelt. Die Organisation der Konferenz erfolgte durch einen Projektmanager im Generalsekretariat, zwei Projektpraktikanten und ein 10-köpfiges Team aus Freiwilligen. Somit ist die Konferenz nicht nur in ihrer Durchführung, sondern bereits in der Planung ein Beispiel für gelebte Jugendpartizipation der DGVN.

### *UN Jugenddelegierte*

Das Programm der deutschen Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung hat sich in den vergangenen beiden Jahren erfolgreich fortgesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Projektträgern DGVN und dem Deutschen Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit (DNK) hat sich weiterhin als lohnend und kooperativ erwiesen. Beide Träger arbeiten weiterhin an der schrittweisen Weiterentwicklung des Programms. Einige Neuerungen wurden in den vergangenen beiden Jahren bereits durchgeführt. Eine klare Struktur für den Jahresablauf des Programms, sowie die Durchführung der Bewerbungsphase über ein Online-Formular haben einzelne Arbeitsschritte vereinfacht. Wegen der erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit ist der Bekanntheitsgrad des Programms deutlich angestiegen. Im vergangenen Jahr belief sich die Zahl der Bewerbungen auf über 170. Auf den Social-Media Plattformen hat das Programm mittlerweile mehr als 5000 Interessierte. Die Jugenddelegierten der vergangenen Jahre waren Katharina Buch und Eric Klausch (2016) und aktuell Anaick Geißel und Mio Kuschick (2017). Die Zusammenarbeit zwischen DGVN und dem Auswärtigen Amt, sowie zwischen den Jugenddelegierten und der ständigen Vertretung in New York funktionierte auch in den vergangenen Jahren sehr gut.

### *Workshop „Aufbau eines UN-Jugenddelegiertenprogramms in Entwicklungsländern“*

Bereits seit 1981 empfehlen die Vereinten Nationen, dass Mitgliedstaaten Jugenddelegierte in ihre Delegationen aufnehmen, um eine direkte Form der Jugendbeteiligung zu sichern. Seit 2005 entsendet Deutschland jährlich zwei Jugenddelegierte, die die deutsche Delegation zur Generalversammlung der Vereinten Nationen nach New York begleiten. Junge Menschen aus zahlreichen Ländern haben derzeit jedoch noch nicht die Möglichkeit, ihre Interessen durch Jugenddelegierte aus ihren Ländern vertreten zu sehen. Um die Einrichtung von neuen Jugenddelegiertenprogrammen in Entwicklungsländern zu fördern, hat die DGVN im November 2016 einen Workshop für je zwei junge Menschen aus Entwicklungsländern aus verschiedenen Weltregionen durchgeführt. Ziel des Workshops war es, sie auf die Einrichtung eines Jugenddelegiertenprogramms in ihren Heimatländern vorzubereiten und diese anzuregen. Dazu wurden gezielt Jugendliche aus Entwicklungsländern ausgewählt, in denen es eine aktive UN-Gesellschaft gibt, die ähnlich der DGVN in Deutschland die (Teil-)Trägerschaft eines Jugenddelegiertenprogramms übernehmen könnte und die Teilnehmenden des Workshops im Vorfeld durch ein Schreiben unterstützt hat. Insgesamt gab es eine äußerst hohe Resonanz auf die Ausschreibung mit über 250 Bewerbungen aus aller Welt. Eingeladen wurden jeweils zwei junge Menschen aus insgesamt vier Ländern: aus Kolumbien María Camila Arango Ramírez und Francisco Javier Escobar Onofre, aus Nepal Samikshya Rai und Ashutosh Pudasaini, Monera Hussein Eltayeb Yassien und Shawgi Omer Nawai Ahmed aus Sudan sowie Rose Robert Manumba und Raphael January Kambamwene aus Tansania. Zusammen mit früheren und aktuellen UN-Jugenddelegierten aus Deutschland (2015 und 2016) erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zweieinhalb Tagen Strategien zum Aufbau eines nationalen UN-Jugenddelegierten-Programms. Unterstützt wurde der Workshop außerdem von einer professionellen Trainerin und Moderatorin für die Erarbeitung von Jugendprojekten. Als Ergebnis

kann festgehalten werden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kolumbien kurz davorstehen, zusammen mit ihrer Regierung und der Zivilgesellschaft ein solches Programm aufzubauen. Das gleiche gilt für Sudan und Tansania. Für Nepal gibt es derzeit leider organisatorische Schwierigkeiten, die jedoch hoffentlich bald überwunden werden können.

### *Jugendfriedenspreis*

Der Jugendfriedenspreis dient der Anerkennung und Förderung des Engagements junger Menschen, die sich während ihrer Schul- oder Ausbildungszeit in besonderer Weise für die Verwirklichung der Ziele und Aufgaben der Vereinten Nationen engagieren. Der DGVN Jugendfriedenspreis wurde im Jahr 2010 seitens eines Vorstandsmitglieds des Landesverbandes Baden-Württemberg als Kooperationsprojekt der DGVN mit der Heidelberger Klimaschutz+ Stiftung e.V. initiiert. Im Jahr 2017 wurde der Jugendfriedenspreis an folgende drei Initiativen vergeben: Menschenrechtswoche Tübingen, Ma'an und Bridging Gaps e.V. Die Organisation des Jugendfriedenspreises erfolgte mit einem sechsköpfigen Team aus Freiwilligen in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat.

### **3.3. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit der DGVN bestand im Berichtszeitraum zum einen aus einer Reihe bewährter Publikationen und Formate – darunter der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN, der Eine-Welt-Presse oder den UN-Basis-Informationen – zum anderen wurden aber auch erhebliche Anstrengungen unternommen, um im Bereich Neue Soziale Medien präsenter zu sein und so auf diese Weise neue Zielgruppen zu erreichen. Dies zeigt bereits erste Erfolge in der Mitgliedschaftsstruktur der DGVN. Hinzu kommen bewährte Maßnahmen der DGVN-Öffentlichkeitsarbeit mit Infoständen zum Beispiel bei der Leipziger Buchmesse, am UN-Tag in Dresden sowie auf dem Bonner Rathausplatz und anlässlich der „Einladung zum Staatsbesuch“ mit dem Tag der Offenen Tür sowohl im Auswärtigen Amt wie auch im BMZ mit mehreren tausend Besucherinnen und Besuchern.

Eine systematische Auswertung der Öffentlichkeitsarbeit zeigte auch, dass die DGVN die größte Sichtbarkeit in lokalen und regionalen Medien und mit Veranstaltungsreihen im lokalen Bereich („Wir sind UNO“), der Wanderausstellung „70 Jahre Vereinte Nationen“ sowie durch die beiden Journalistenreisen erreicht. Das Medium Radio bewährte sich vor allem für Einschätzungen zu tagesaktuellen Entwicklungen mit UN-Bezug. Mehrere Anfragen an die Vorstandsmitglieder und assoziierte Expertinnen und Experten zeigen dies.

Nach dem großen Erfolg der Wanderausstellung (20 Touren in 2016 und 2017) wurde die neue multimediale, interaktive Ausstellung #DieUNundWIR entwickelt, die einen Überblick über das System der Vereinten Nationen und deren wichtigsten Arbeitsfelder Friedenssicherung, Menschenrechte, Umwelt und Entwicklung bietet. Die Wanderausstellung richtet sich an die breite Öffentlichkeit, mit besonderem Fokus auf junge Menschen. Neben der Vermittlung von Basiswissen ermöglicht die Ausstellung den Besucherinnen und Besuchern eigene Ideen einzubringen und Teil der Ausstellung zu werden. Die Ausstellung kann ab Herbst 2017 ausgeliehen werden.

Die weiterhin sehr erfolgreichen DGVN-Journalistenreisen führten im Berichtszeitraum mit Mitteln des BMZ nach Genf und Bangladesch (ILO-Schwerpunkt), nach Jordanien und Libanon (UNHCR und WFP-Schwerpunkt), nach Kenia und Äthiopien (UN-HABITAT- und UNEP-Schwerpunkt) sowie aus Mitteln des BMUB zur HABITAT III-Konferenz nach Quito/Ecuador. In der Regel nehmen dabei sechs Journalistinnen und Journalisten an einem von der DGVN in Kooperation mit Partnern der Vereinten Nationen organisierten Programm teil. Im Nachhinein entstehen durchschnittlich zwei bis drei Sonderseiten pro Teilnehmerin oder Teilnehmer. Insbesondere bei der Recherchefahrt nach Quito zeigte sich erneut, dass die DGVN-Journalistenreisen maßgeblich zu mehr und auch zu qualifizierterer Berichterstattung über wichtige Themen der Vereinten Nationen in Deutschland führen. Bei der Pressekonferenz der deutschen Delegation in Quito war neben der DGVN-Gruppe nur ein weiterer Journalist anwesend. Ohne die Reise hätte es keinerlei originäre, d.h. nicht von Agenturen abgeschriebene Berichterstattung über diese, mit 40.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern immerhin größte UN-Konferenz des Jahres 2016 gegeben.

Eine neue Maßnahme war die koordinierte Gestaltung eines thematischen Blogs. Der Blog #YourNextSG geht auf eine Initiative des Landesverbandes Berlin-Brandenburg zurück und entwickelte sich nicht nur inhaltlich zu einem großen Erfolg. Es gelang so auch, Landesverbände und aktive Mitglieder zusammenzubringen. Gleichzeitig arbeiteten die Redakteure des Blogs eng mit den anderen UN-Gesellschaften (insbesondere UNA-UK) und dem Dachverband WFUNA zusammen. Der Blog wird seit 2017 unter dem Namen „#ItsYourUN fortgeführt.

Die DGVN hat im Jahr 2016 verstärkt auf den Newsletter gesetzt, um die Ergebnisse ihrer Arbeit an die interessierte Öffentlichkeit zu vermitteln. Im Abstand von 4-6 Wochen versendet die DGVN alle aktuellen Veranstaltungshinweise und –ergebnisse sowie UN-relevante Nachrichten an etwa 3.800 Personen.

Für die Startseite der DGVN (ohne Portale) verzeichnen wir jährlich etwa 150.000 Besuche sowie gut 325.000 Seitenansichten. Die deutsche und die englische Version wurden im Juli generalüberholt und seitdem kontinuierlich aktualisiert. Im Berichtszeitraum begannen die Arbeiten an dem Konzept zur Neuaufstellung des Webauftritts. Im Frühjahr 2018 wird die DGVN einen komplett überarbeiteten, modernen Webauftritt erhalten.

Im April 2016 erstellte die DGVN ein Social-Media-Konzept zur kohärenten Arbeit mit den unterschiedlichen Kanälen. Es folgten die Einführung eines Redaktionssystems und eine Integration in die Arbeitsabläufe. Im Ergebnis konnte die Zahl der Follower seit 2015 erheblich gesteigert werden (von 3350 auf 5150 Facebook-Follower sowie von 330 auf 948 Twitter-Follower, Stand Oktober 2017). Den größten Einzelbeitrag zu einer besseren Sichtbarkeit in den sozialen Medien leistete die Jugendkonferenz „It's up to YOUth“ im November 2016 in Bonn. Weitere Höhepunkte bilden regelmäßig Ausschreibungen und Aufrufe zur Mitarbeit an DGVN-Projekten.

### **3.4. Wissenschaft und Forschungsrat**

Der Forschungsrat der DGVN fungiert als bundesweites Koordinationsgremium der UN-bezogenen Forschung in Deutschland. Damit trägt die DGVN zur Sichtbarkeit dieser Forschung in Deutschland bei. Gleichzeitig berät der Forschungsrat die DGVN bei der Programmgestaltung.

Zu den Aufgaben des DGVN-Forschungsrats gehört es, die Arbeit der DGVN zu unterstützen, eigenständige Impulse für die UN-Forschung zu geben und dazu beizutragen, dass die Gesellschaft national und international noch sichtbarer wird. Im Berichtszeitraum haben die ehrenamtlichen Mitglieder – Dr. Marianne Beisheim (Berlin), Prof. Dr. Manuel Fröhlich (Jena/Trier), Prof. Dr. Heike Krieger (Berlin), Prof. Dr. Andrea Liese (Potsdam), Prof. Dr. Christian Tietje (Halle), Dr. Cornelia Ulbert (Duisburg), Prof. Dr. Johannes Varwick (Halle), Dr. Silke Weinlich (Bonn) und Prof. Dr. Norman Weiß (Koordinator, Potsdam) – diese Bemühungen fortgesetzt. Jedoch schieden im Jahr 2017 Prof. Dr. Heike Krieger und Prof. Dr. Johannes Varwick aus dem Rat aus. Nachbesetzt wurden die offenen Positionen mit Prof. Dr. Gisela Hirschmann (Leiden) und Dr. Anne Koch (Berlin).

Im April 2016 stellte die Verleihung des Dissertationspreises die wichtigste DGVN-Maßnahme für die Fachöffentlichkeit dar. Der Preisträger Martin Daniel Niemetz promovierte an der London School of Economics and Political Science zum Thema „Reforming UN Decision-Making Procedures. Promoting a Deliberative System for Global Peace and Security“. In der gemeinsam mit dem Gesprächskreis Vereinte Nationen der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) veranstalteten Podiumsdiskussion mit dem Titel „Wünschenswert und machbar? Vorschläge zur Reform der Arbeitsmethoden im Sicherheitsrat“ diskutierte der Preisträger gemeinsam mit Botschafter Christian Wenaweser von der Ständigen Vertretung des Fürstentums Liechtenstein bei den Vereinten Nationen. Im September 2017 organisierte der Forschungsrat zusammen mit dem DGVN-Generalsekretariat die Fachtagung mit dem Titel „Enhancing Science-Policy Interfaces for the United Nations“ in Kooperation mit der SWP und dem Käte Hamburger Kolleg/Centre for Global Cooperation Research. Dabei ging es um den fachlichen Austausch zwischen Wissenschaft und Politik und die Umsetzung von wissenschaftlichen Empfehlungen in der politischen Praxis der Vereinten Nationen. Im Jahr 2017 nominierten die Mitglieder des Forschungsrats den Preisträger für den Dissertationspreis. Die Preisverleihung findet Anfang des Jahres 2018 in Berlin statt.

### **3.5. Zeitschrift VEREINTE NATIONEN**

Vorbemerkung: Zum Stand des Tätigkeitsberichts (Oktober 2017) ist das letzte Heft der Zeitschrift (6/2017) noch nicht erschienen. Für den Berichtszeitraum wird dennoch mit dem aktuellen Planungsstand für den vollständigen Jahrgang 2017 gearbeitet.

*Neugestaltung des Layouts*

Die Redaktion setzte im Berichtszeitraum den Prozess der Layoutüberarbeitung fort, der bereits im Jahr 2015 in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Kommunikation, Medien und Wirtschaft (HKMW) in Berlin und dem Redaktionsbeirat angestoßen wurde. Das seit dem Jahr 2006 verwendete Layout der Zeitschrift wurde moderat überarbeitet. Das Ziel war die Entwicklung eines zeitgemäßen und leserfreundlicheren Designs. Gleichzeitig war es jedoch wichtig, den Wiedererkennungswert der Zeitschrift zu bewahren. Inhalt, Struktur und Format sollten unverändert bleiben, wobei geplant wurde, dass ab dem Jahr 2017 jedes Heft zu einem bestimmten Themenschwerpunkt erscheinen wird. Mit Heft 1/2017 (Der Generalsekretär der Vereinten Nationen) wurde das erarbeitete Layoutkonzept umgesetzt. Präsentiert wurde das neue Layout der Zeitschrift während einer eigens dafür organisierten Relaunch-Veranstaltung der DGVN mit dem Präsidenten der 70. UN-Generalversammlung Mogens Lykkesoft am 27. Februar 2017 im Gemeinschaftshaus der Nordischen Botschaften in Berlin. Das Thema der Veranstaltung war „Richtungsweisende Transparenz? Die Wahl des UN-Generalsekretärs“. Das Ziel der Veranstaltung war eine möglichst öffentlichkeitswirksame Präsentation des neugestalteten Layouts der Zeitschrift mit Heft 1/2017.

#### *Erweiterung des Online-Archivs*

Im Online-Archiv der Zeitschrift konnten im Berichtszeitraum weitere Jahrgänge verschlagwortet werden. Dabei müssen nicht nur die einzelnen Beiträge mit Schlagworten und Autorennamen versehen, sondern auch die Texte aus der Heft-PDF extrahiert und hinterlegt werden. Sämtliche Beiträge, Berichte, Buchbesprechungen etc. aus nun mittlerweile 39 Jahrgängen (1978 bis 2017) sind einzeln abrufbar und verschlagwortet. Dadurch können sie über die Suchfunktion auf der Webseite aufgerufen werden: [www.dgvn.de/veroeffentlichungen/](http://www.dgvn.de/veroeffentlichungen/)

#### *Tätigkeiten des Redaktionsbeirats*

Der Redaktionsbeirat tagte im Berichtszeitraum drei Mal. Auf der Sitzung im April 2016 wurde vor dem Hintergrund der personellen Neubesetzung der Redaktionsleitung über die Heftplanung für die Jahrgänge 2016/2017 sowie über die Neugestaltung des Layouts der Zeitschrift ab dem Jahr 2017 gesprochen. Darüber hinaus informierte die Redaktion den Beirat über das Vorhaben, die für das Jahr 2017 geplanten DGVN-Jahresthemen in die Heftplanung miteinfließen zu lassen.

In der Sitzung des Redaktionsbeirats im September 2016 wurden erste Layoutentwürfe für die Zeitschrift vorgestellt und über die geplante Relaunch-Veranstaltung im Februar 2017 zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation des neuen Layouts der Zeitschrift diskutiert. Während der Sitzung im März 2017 wurden erste Rückmeldungen zum neuen Layout ausgewertet und die Planung des Jahrgangs 2017 vorgestellt. Darüber hinaus diskutierten die Mitglieder über weitere mögliche Themen, die ggf. bei der Planung für das Jahr 2018 berücksichtigt werden können. Zusätzlich wurde zusammen mit der Redaktion ein Leitbild für die Zeitschrift besprochen und verfasst, um ein gemeinsames Verständnis über die inhaltliche Ausrichtung, Leserschaft und Perspektiven der Zeitschrift zu haben. Dieses Leitbild kann vor allem auch neuen Autorinnen und Autoren als Handreichung mitgegeben werden. Des Weiteren ging es um die für die Jahre 2017/2018 geplante Neuentwicklung einer eigenen Webseite für die Zeitschrift,

die jedoch komplementär zur geplanten Neuentwicklung der DGVN-Webseite verstanden werden soll. Dem Redaktionsbeirat gehörten im Berichtszeitraum folgende Personen an: Friederike Bauer, Dagmar Dehmer, Michael Lysander Fremuth, Manuel Fröhlich, Ekkehard Griep, Arnd Henze, Gerrit Kurtz, Thomas Nehls, Martin Pabst und Sven Simon. Ausgeschieden ist Thorsten Benner, neu aufgenommen wurden Viviane Brunne und Katja Römer.

### *Inhalt der Jahrgänge 2016/2017*

#### Beiträge

Ziel der Redaktion in den zurückliegenden zwei Jahren war es, die wichtigsten aktuellen Entwicklungen und Strömungen im UN-System aufzugreifen und fundierte Hintergrundinformationen zur Verfügung zu stellen. Eine Neuerung gibt es bei den Themenheften: Während im Jahr 2016 lediglich drei Themenhefte herausgegeben wurden, erscheinen seit dem Jahr 2017 alle sechs Hefte jeweils unter einem eigenen Themenschwerpunkt. Diese waren im Berichtszeitraum: Die Vereinten Nationen im Cyberraum (2/2016), UN-Personal (3/2016), Friedenssicherung in Afrika (5/2016) und Die UN und Wirtschaft (6/2016), Der Generalsekretär der Vereinten Nationen (1/2017), Die Zivilgesellschaft und die Vereinten Nationen (2/2017), Reformprozesse in den Vereinten Nationen (3/2017), Terrorismusbekämpfung und die Vereinten Nationen (4/2017), Menschen auf der Flucht (5/2017) sowie das im Dezember erscheinende Heft zum Thema Geschlechtergerechtigkeit (6/2017). Weitere Themen werden innerhalb einer Ausgabe regelmäßig in der neuen Rubrik „Im Diskurs“ behandelt. Die ebenfalls neue Rubrik „Stimmen zu“ präsentiert unterschiedliche Meinungen zu aktuellen Entwicklungen.

Im Jahr 2016 analysierten die Autorinnen und Autoren des Heftes 2/2016 ein noch relativ neues Aufgabenfeld der Weltorganisation. Hierbei ging es um Themen wie Cybersicherheit, Cyberkriminalität, bedrohte Menschenrechte, Internet Governance und autonome Waffensysteme. Im Themenheft 3/2016 handelte ein Beitrag von der Gleichstellung zwischen weiblichen und männlichen Angestellten im UN-System und es ging um die Rolle des Verbands Deutscher Bediensteter bei internationalen Organisationen (VDBIO). Die Autorinnen und Autoren des Heftes 5/2016 nahmen eine Bestandsaufnahme der UN-Friedenssicherung in Afrika vor sowie die Planung und Evaluierung von UN-Friedensmissionen auf dem Kontinent. Das letzte Themenheft 6/2016 widmete sich den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, zum Globalen Pakt der UN und der Unternehmensverantwortung sowie UN-Partnerschaften mit der Wirtschaft vor dem Hintergrund knapper Ressourcen der Weltorganisation.

Im Jahr 2017 diskutierten die Autorinnen und Autoren im Themenheft 1/2017 die sich wandelnde Rolle des UN-Generalsekretärs von der Gründung der Vereinten Nationen bis zur Gegenwart. Im Besonderen wurde Ban Ki-moons Dekade als Generalsekretär kritisch eingeordnet. Ein in der Zeitschrift länger nicht behandeltes Thema war in Heft 2/2017 die Rolle der Zivilgesellschaft. Hier ging es um die Frage, ob eine Weltversammlung die Beteiligung der Zivilgesellschaft in den UN stärken könnte. Anhand des Menschenrechtsschutzes analysierte eine Autorin die Rolle der Zivilgesellschaft in diesem Bereich. Das regelmäßig aufkommende Thema Reformen der UN behandelte Heft 3/2017: Im Einzelnen ging es um aktuelle Reformprozesse im Sicherheitsrat, im UN-Entwicklungssystem und bei der Umsetzung der Agenda

2030 mit ihren Zielen für nachhaltige Entwicklung, um den Menschenrechtsschutz im Rahmen der „Human-Rights up Front“-Initiative sowie um die Reform der humanitären Hilfe in den UN. Heft 4/2017 setzte sich mit den grundsätzlichen Entwicklungen der UN-Terrorismusbekämpfung seit dem Jahr 2001 auseinander, mit den Herausforderungen für die UN-Friedenssicherung in Mali angesichts terroristischer Anschläge sowie der fortgesetzten Praxis des Sicherheitsrats, Individualsanktionen trotz menschenrechtlicher Bedenken durchzuführen. In Heft 5/2017 erörterten die Autorinnen und Autoren die Entwicklungen ein Jahr nach den New Yorker Flucht- und Migrationsgipfeln, der Rolle der Internationalen Organisation für Migration im UN-System sowie die Konsequenzen klimabedingter Flucht für die Weltorganisation. Im letzten Heft 6/2017, das sich gegenwärtig noch in Planung befindet, diskutieren die Autorinnen und Autoren Fragen der LGBTIQA-Rechte und ihre Politisierung in den UN, Geschlechtergerechtigkeit und die Agenda 2030, die Rolle von Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten sowie Frauenrechte in den Vereinten Nationen insgesamt. Jubiläen wurden zum Anlass genommen, um Zwischenbilanzen zu ziehen: unter anderem zum zehnjährigen Bestehen des UN-Menschenrechtsrats, zu 20 Jahre UN-Stadt Bonn, zu 50 Jahre UN-Menschenrechtspakte und zum 50-jährigen Jubiläum des Internationalen Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung.

Aktuelle Entwicklungen wurden in einzelnen Beiträgen, Standpunkten und der Rubrik „Stimmen zu“ aufgegriffen. Unter anderem waren dies: die Reformen zur Wahl des UN-Generalsekretärs (1/2016), der humanitäre Weltgipfel (4/2016) sowie die Erwartungen an den Weltgipfel für Flucht und Migration (4/2016), der Ahndung sexuellen Missbrauchs durch UN-Soldaten (5/2017), Stimmen zum neuen UN-Generalsekretär (1/2017), die neue UN-Politik unter US-Präsident Donald Trump (1/2017), zur Rolle der UN-Welttourismusorganisation (2/2017), Forderungen einer verstärkten UN-Politik Deutschlands vor dem Hintergrund der Bundestagswahl (3/2017), Umsetzung einer globalen Klimapolitik nach Paris (3/2017), zur Rolle junger Menschen in terroristischen Organisationen (4/2017), Forderungen zur Klimakonferenz COP-23 in Bonn (5/2017), die Rolle der UN in der deutschen Debatte um die Leitlinien zur Krisenprävention (5/2017) sowie der geplante Beitrag zu LGBTIQA-Rechten und ihre Politisierung in den UN (6/2017).

Allgemeine und grundsätzliche Beiträge befassten sich unter anderem mit dem Schutz von Kulturerbestätten als Aufgabe der UN-Sicherheitspolitik (1/2016), der Ethik, Rechenschaft und Transparenz bei den UN (3/2016), der Philosophie des Globalen Paktes der UN (6/2016) und dem Aufstieg Hochrangiger Gruppen (1/2017).

### Interviews

Darüber hinaus gaben Interviews mit hochrangigen UN-Vertreterinnen und -Vertretern Einblick in die Arbeit der Vereinten Nationen. Gesprächspartner waren Franz Baumann, Beigeordneter Generalsekretär a.D. für Angelegenheiten der Generalversammlung und Konferenzdienste (4/2016), Staffan de Mistura, UN-Sondergesandter für Syrien (6/2016), Maina Kiai, UN-Sonderberichterstatter für Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit (2/2017), und Patricia Espinosa, Exekutivsekretärin der Klimarahmenkonvention (UNFCCC).



### Berichte

Der Berichtsteil über die Arbeit der UN deckte die Bereiche Abrüstung, Generalsekretär, Generalversammlung, Internationaler Gerichtshof, Internationaler Strafgerichtshof, Internet Governance, Klima und Umwelt, Rechtsfragen, Sicherheitsrat, Sozialfragen und Menschenrechte, Verwaltung und Haushalt sowie Wirtschaft und Entwicklung.

### Buchbesprechungen

Im Jahr 2016 wurden 19 UN-relevante Bücher rezensiert, davon 8 englischsprachig. Im Jahr 2017 wurden (inklusive der Heftplanungen für 6/2017) 16 Bücher besprochen, fünf davon waren englischsprachig.

### Übersichten

Im Berichtszeitraum wurden die Übersichten zum UN-System und zu den Mitgliedstaaten (jeweils Heft 1) abgedruckt. Die aktuelle Übersicht zu Gedenkanklässen ist auf der Webseite der DGVN zu finden.

### *Auswertung der Autorenschaft*

Die Autorenschaft setzte sich wie in den Vorjahren überwiegend aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Bereichen Politikwissenschaft und Völkerrecht zusammen. Praktikerinnen und Praktiker aus dem UN-System sowie Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen und freie Autorinnen und Autoren machen einen weiteren großen Teil der Autorenschaft aus. Journalistinnen und Journalisten schreiben nur vereinzelt für die Zeitschrift. Von einzelnen Ausnahmen abgesehen sind die Autorinnen und Autoren Deutsche oder publizieren auf Deutsch. Der Anteil ausländischer Autorinnen und Autoren liegt im Durchschnitt im Vergleich zu den Vorjahren leicht erhöht bei 12 Prozent.

Während die Zahl der Autorinnen und Autoren im Jahr 2015 bei insgesamt 82 Personen lag, ist sie im Jahr 2016 leicht gesunken auf 80. Für das Jahr 2017 wird eine voraussichtliche Anzahl von 71 Autorinnen und Autoren für die Zeitschrift mitwirken. Die geringere Anzahl ist teilweise auf weniger Beiträge mit einer Co-Autorenschaft zurückzuführen. Das Verhältnis Männer/Frauen hat sich leicht zu Ungunsten der Frauen verschoben: Im Jahr 2016 wurden 37,5 Prozent der Beiträge, Berichte und Buchbesprechungen von Frauen verfasst. Im Jahr 2017 stieg ihr Anteil jedoch wieder und es wird voraussichtlich ein Frauenanteil von fast 40 Prozent sein.

#### Autorenschaft (2012-2017) – Geschlecht

Jahr	Männlich	Weiblich	Insgesamt
2012	45 (60%)	30 (40%)	75
2013	52 (60%)	34 (40%)	86
2014	40 (52%)	37 (48%)	77
2015	53 (64%)	29 (36%)	82
2016	50 (62,5%)	30 (37,5%)	80
2017	43 (61%)	28 (39%)	71

#### Autorenschaft (2012–2017) – Nationalität

Jahr	Inland	Ausland	Insgesamt
2012	72 (96%)	3 (4%)	75
2013	72 (84%)	14 (16%)	86
2014	68 (88%)	9 (12%)	77
2015	72 (88%)	10 (12%)	82
2016	74 (92,5%)	6 (7,5%)	80
2017	59 (83%)	12 (17%)	71

### *Leserschaft (2012–2017)*

Während die Zahl der freien inländischen und ausländischen Abonnenten leicht zurückgegangen ist, ist die Zahl der anderen Leserinnen und Leser der Zeitschrift in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Dies liegt insbesondere an der erfolgreichen Werbung zahlreicher neuer DGVN-Mitglieder. Daneben wird die Zeitschrift von Abonnenten (digital/print) über den Berliner Wissenschafts-Verlag vertrieben.

Jahr	DGVN-Mitglieder	Freie Abonnenten <sup>1</sup>	BWV (digital/print)	Insgesamt
2012	1504	272	-	1776
2013	1459	249	-	1708
2014	1491	242	271	2004
2015	1501	238	268	2007
2016	1651	235	234	2120
2017	1778 (Oktober)	231 (Oktober)	210 (Oktober)	2219

## **4. Die Entwicklung der DGVN e.V. 2016/2017**

Die inhaltliche und funktionale Bilanz der Arbeiten im Berichtszeitraum zeigt, dass die DGVN eine etablierte Stimme zu UN-Themen in Deutschland ist, dass sie wichtige Beiträge zur politischen Bildung leistet und Impulse für die UN-Forschung gibt. Die Berichte der Landesverbände und -gruppen im Anhang zeigen, dass die DGVN auch bundesweit wichtiger Initiator von globalpolitischen Diskussionen ist.

### **4.1. Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille**

Zum Profil der DGVN gehört auch die Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille, die seit dem Jahr 1977 an Persönlichkeiten verliehen wird, die sich im kulturellen, wissenschaftlichen, journalistischen oder politischen Bereich hervorragende Verdienste um die Förderung der Lösung der Weltprobleme durch das System der Vereinten Nationen erworben haben.

Im November 2016 wurden erneut bedeutende Persönlichkeiten für ihren Einsatz zur Lösung weltpolitischer Probleme im Umfeld der Vereinten Nationen geehrt. Dabei ging die Auszeichnung dieses Mal an die langjährige hochrangige UN-Mitarbeiterin Angela Kane und an den aktuellen UN-Sondergesandten für Syrien Staffan de Mistura, deren Wirken in einer Laudatio

---

<sup>1</sup> Dazu zählen das Auswärtige Amt, der Deutsche Bundestag plus Bibliothek und weitere Bezieherinnen und Bezieher aus dem In- und Ausland sowie die Bibliotheken der UN und die Ständige Vertretung Deutschlands bei den UN in New York.

durch den Bundesaußenministers Frank-Walter Steinmeier gewürdigt wurde. Den festlichen Rahmen für die Preisverleihung bot der alte Hörsaal des Langenbeck-Virchow-Hauses sowie die musikalische Begleitung durch das Babylon Orchestra mit orientalischen Kompositionen. Syrische Flüchtlinge engagieren sich in diesem Orchester und spielten die für sie bedeutenden Musikstücke. Damit wurde auch ein thematischer Bezug zur Syrienkrise hergestellt, der in der Vita beider Preisträger eine große Rolle spielt. Nachdem die beiden Preisträger die Medaille durch Steinmeier und den DGVN-Vorsitzenden Detlef Dzembritzki feierlich verliehen bekamen und sich in kurzen Dankesreden ans Publikum wandten, wurden diese noch in die Gesprächsrunde mit Moderatorin Birte Karalus gebeten. Dabei flossen neben inhaltlichen und politischen Aspekten ihrer Arbeit, treffend kommentiert von der dritten Person auf dem Panel, Prof. Dr. Manuel Fröhlich von der Universität Trier, auch viele Anekdoten und persönliche Bezüge in die Diskussion ein.

## **4.2. Mitgliederentwicklung**

Im Berichtszeitraum verzeichnete die DGVN einen Mitgliederzuwachs von knapp 200 Mitgliedern. Die DGVN startete am Tag der Vereinten Nationen am 24.10.2016 eine sechsmonatige Kampagne „Mitglieder werben Mitglieder“. Über den Newsletter, soziale Medien, die Webseite, eine Weihnachtskartenaktion und eine Anzeige in der Zeitschrift waren Mitglieder aufgerufen, bis April 2017 ein neues Mitglied zu werben und erhielten dafür ein Teilnahmelos für eine DGVN-Tombola. Eine weitere Maßnahme zur Mitgliedergewinnung war die Jugendkonferenz. Die Kommunikationsstrategie für die Jugendkonferenz bezog die Werbung um neue Mitglieder von Anfang an gezielt mit ein: DGVN-Mitglieder hatten gegenüber Nicht-Mitgliedern so zum Beispiel Vorrechte und Vorteile. Allein durch diese Maßnahmen konnten 160 neue Mitglieder aus der Zielgruppe der jungen Menschen gewonnen werden.

Die DGVN hat sich zum Ziel gesetzt, die Mitgliedschaft weiter attraktiv zu gestalten, um nicht nur neue Mitglieder zu gewinnen, sondern auch langjährige zu halten. Neben dem Bezug der Zeitschrift zählen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft auch Angebote, Gleichgesinnte zu treffen, in konkreten Projekten selbst aktiv zu werden oder gemeinsam Reisen zu unternehmen. Initiativen wie der Arbeitskreis Gendergerechtigkeit zeigen, welches Potential die DGVN-Mitgliedschaft hat. Sie sollen in Zukunft weiter unterstützt und gefördert werden. Im Jahr 2017 ehrt die DGVN zudem erstmals ihre langjährigen Mitglieder: Die DGVN dankte im Rahmen des Festaktes zum 65jährigen Bestehen allen, die 25 Jahre und länger Mitglied in der DGVN sind für die Treue und das Vertrauen. Zukünftig werden die langjährigen Mitglieder regelmäßig ausgezeichnet.

## **4.3. Finanzierung**

Die Arbeit der DGVN finanzierte sich im Berichtszeitraum aus einer institutionellen Zuwendung des Bundes, Mitgliedsbeiträgen und Projektmitteln von Dritten. Die Zuwendung des Bundes beläuft sich seit 2016 auf 980.000 Euro und ermöglicht die kontinuierliche Arbeit zu den UN-Themen sowie die Wahrnehmung der Aufgaben in der Öffentlichkeits-, Bildungs- und Lobbyarbeit. Bei den Projektmitteln von Dritten machen öffentliche Projektmittel vom BMZ für

die UN-bezogene entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit weiterhin den Großteil der externen Projektmittel aus. Mit dem Mitgliederzuwachs kann die DGVN auch über mehr eigene Mittel aus Mitgliedsbeiträgen verfügen.

#### **4.4. Internationale Arbeit**

Die DGVN ist Mitglied im Weltverband der UN-Gesellschaften (World Federation of United Nations Associations – WFUNA). Dadurch wird der DGVN die Nutzung des UN-Logos gewährt und der ECOSOC-Beobachterstatus garantiert.

Besonders intensiv arbeitet die DGVN auf dem Gebiet der Jugendarbeit mit der WFUNA zusammen. Insbesondere bei der Konzeption und Vorbereitung des Workshops zum Aufbau eines UN-Jugenddelegiertenprogramms in Ländern des globalen Südens war die Zusammenarbeit sehr fruchtbar.

Im Berichtszeitraum nahm die DGVN an zwei Treffen der europäischen UN-Gesellschaften teil: Im September 2016 reisten Vorstandsmitglied Ann-Christine Niepelt und der Mitarbeiter im Generalsekretariat Felix Deist nach Brüssel. Im Mai 2017 nahm Oliver Hasenkamp aus dem Generalsekretariat an dem europäischen Netzwerktreffen in Barcelona teil. Klaus Hühner vertrat die DGVN bei den Feierlichkeiten zum 70. Geburtstag der WFUNA in Luxemburg im Oktober 2016.

#### **4.5. Organisation der Arbeit des Bundesvorstands**

Die Koordination der Arbeit des Bundesvorstandes und der Austausch im Verein wurde unter anderem durch die Einführung von Themenschwerpunkten verbessert: Die Sammlung und Diskussion der Vorschläge brachte wichtige Impulse zum Selbstverständnis der DGVN, während die Klarheit über zukünftige Themenschwerpunkte die Planung gemeinsamer Maßnahmen erleichtert.

Der 33. Bundesvorstand der DGVN ist in seiner Wahlperiode zu insgesamt acht Sitzungen an folgenden Terminen zusammengekommen: 5. Dezember 2015, 25. Januar 2016; 4.-6. März 2016 (Klausur); 4. Juli 2016 und 28. November 2016 sowie 10.-12. März 2017 (Klausur), 26. Juni 2017 und 13. Oktober 2017. Die Sitzungen des Vorstands wurden jeweils durch den geschäftsführenden Vorstand vorbereitet. Neben dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern gehört die Schatzmeisterin dem geschäftsführenden Vorstand an.

#### **4.6. Generalsekretariat**

Bei der personellen Besetzung kam es zu nennenswerten Veränderungen. Im Januar 2016 begann Oliver Hasenkamp als Referent; Dr. Lisa Heemann nahm im Februar 2016 ihre Arbeit als Generalsekretärin auf und im März wurde Sylvia Schwab leitende Redakteurin der Zeitschrift. Das Team wurde im August schließlich durch Helga Neumann im Sekretariat komplettiert. Nach dem Wechsel Sylvia Schwabs zu Transparency International im März 2017 konnte mit Patrick Rosenow zügig ein neuer leitender Redakteur für die Zeitschrift gewonnen werden.

## **ANHANG A**

### **1. Liste der Veranstaltungen und Publikationen**

#### **Chronologische Übersicht der DGVN-Veranstaltungen 2016 und 2017**

##### Veranstaltungen 2016

**16.02.**, Berlin: *Podiumsdiskussion Wir sind UNO – Einblicke hinter die Kulissen der UN.*

**24.02.**, Berlin: *Mittagsgespräch Nachhaltige Städte weltweit: Erwartungen an die HABITAT-III-Konferenz*, mit Tobias Kettner, Habitat III Liaison Officer in Europe, und Peter Stein, MdB und Stadtplaner, zum 3. Weltsiedlungsgipfel der UN.

**28.02.**, Stuttgart: *Podiumsdiskussion Wir sind UNO – Einblicke hinter die Kulissen der UN.*

**14.03.**, Bonn: *Podiumsdiskussion Wir sind UNO – Einblicke hinter die Kulissen der UN.*

**17.03.**, Berlin: *Mittagsgespräch "Mehr Verantwortung in der Welt? Deutschlands Rolle in den Vereinten Nationen"* mit Thomas Schieb, Leiter der politischen Abteilung der Ständigen Vertretung Deutschlands in New York.

**14.04.**, Hamburg: *Podiumsdiskussion Wir sind UNO – Einblicke hinter die Kulissen der UN.*

**19.04.**, Berlin: *Podiumsdiskussion Wir sind UNO – Einblicke hinter die Kulissen der UN.* DGVN-Podiumsgespräch mit Angela Kane (UN-Untergeneralsekretärin a.D.), Sofia Wartmann (UN-Mitarbeiterin von 2006-2013) und dem Herausgeber des Buchs "Wir sind UNO", Ekkehard Griep.

**22.04.**, Kiel: 6. UN-Forschungskolloquium der AG Junge UN-Forschung: *"Die Vereinten Nationen und nichtstaatliche Akteure"*.

**13.05.**, Stuttgart: Reihe UNO-Forum Baden-Württemberg: *Deutschland in der "Flüchtlingskrise"?* Veranstaltung des DGVN-Landesverbands Baden-Württemberg mit Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun zu Flucht und Migration. Vor welchen Herausforderungen stehen Politik, Gesellschaft und Medien? Welche Rolle spielen die Vereinten Nationen?

**19.05.**, Leipzig: *Wanderausstellung "70 Jahre Vereinte Nationen"* in Leipzig.

**20.05.-06.06.**, Leipzig: *Wanderausstellung "70 Jahre Vereinte Nationen"* im Neuen Augusteum an der Universität Leipzig, ausgestellt durch den DGVN-Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

**07.06.**, Berlin: *Fluchtursachen bekämpfen, Integration ermöglichen: Herausforderungen für die Umwelt- und Entwicklungspolitik.* Teilnahme der DGVN an einem Podiumsgespräch zu den Antworten von Klima- und Entwicklungspolitik auf Flucht im Rahmen der Woche der Umwelt im Schloss Bellevue.

**25.06.**, Potsdam: Potsdamer UNO-Konferenz 2016. Einladung des Forschungskreis Vereinten Nationen zur Potsdamer UNO-Konferenz zum Thema *"Die Rolle der Vereinten Nationen in der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit"*.

**27.06.**, Kiel: *Ausstellung "Klimaflucht"*. Die Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein und das RBZ Wirtschaft Kiel zeigten die von der DGVN konzipierte Ausstellung "Klimaflucht".

**15.07.**, Braunschweig: *"Protection Workshop"* der AG Junge UN-Forschung. Englischsprachiger Workshop zum Thema "Schutz" in Braunschweig.

**28.07.**, München: *Podiumsdiskussion Wir sind UNO – Einblicke hinter die Kulissen der UN*. Gespräch mit Dr. Ingrid Lehmann, Gabriele Köhler und Dr. Ekkehard Griep zu "Wir sind UNO".

**27.08.**, Berlin: *Tag der offenen Tür im AA und im BMZ*.

**30.08.**, Berlin: *Mittagsgespräch zur Humanitären Katastrophe im Südsudan: Scheitert der jüngste Staat der Erde?*

**09.09.**, Berlin: *Internet Governance Forum Deutschland*. Das Internet Governance Forum Deutschland (IGF-D) setzt sich mit Fragen der Netzpolitik und Internetregulierung auseinander.

**21.09.**, Berlin: *Widersprüchliche Nachhaltigkeit – UN-Agenda 2030 und SDGs bei uns und in der Welt*. Die entwicklungspolitische Tagung gab in einer Auftaktveranstaltung und in vier Panels Einblicke in die Umsetzung der Agenda 2030 und der Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) durch verschiedene Politikebenen und zeigte exemplarisch an verschiedenen Themen mögliche Zielkonflikte, Herausforderungen und Chancen auf.

**27.09.**, Nürnberg: *Podiumsdiskussion Wir sind UNO – Einblicke hinter die Kulissen der UN*. Gesprächsrunde "Wir sind UNO" des DGVN-Landesverbands Bayern mit Daniel Maier und Dr. Ekkehard Griep.

**05.10.**, Berlin: *Deutschland in den Vereinten Nationen: Erwartungen - Möglichkeiten – Ziele*. Abendveranstaltung der DGVN und DAG mit dem deutschen UN-Botschafter Dr. Harald Braun.

**24.10.**, Dresden: *Tag der Vereinten Nationen in Dresden* mit umfangreichem Programm, unter anderem mit einer Auftaktveranstaltung, einer Erlebnismesse und Workshops an Schulen.

**24.10.**, Berlin: *Abendveranstaltung Kriegsverbrechen vor Gericht - Rückblick und Ausblick*. DGVN-Fachgespräch zum Thema Internationale Strafgerichtsbarkeit im Rahmen des diesjährigen Tags der Vereinten Nationen

**24.10.**, Stuttgart: *Wie weiter in der Flüchtlingskrise? Die Rolle des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen*. Vortrag und Gespräch mit Katharina Lump, Vertreterin des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) in Deutschland im Rahmen der Reihe "UNO-Forum Baden-Württemberg".

**25.10.,** Berlin: durch die DGVN unterstützte *Ringvorlesung "Development Policy XXIX"*. Beitrag des stellvertretenden DGVN-Vorsitzenden Dr. Ekkehard Griep zu Global Peace, Security and Crisis Prevention.

**27.10.,** Berlin: *Mittagsgespräch „Nahrung für Alle - Eine große Idee, eine internationale Organisation und viele Herausforderungen“* mit Monika Altmaier von der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) zur Herausforderung, die globale Ernährung aller Menschen sicherzustellen.

**28.10.,** Bonn: *Tag der Vereinten Nationen in Bonn & Bonner UNO-Gespräch*. Im Jubiläumsjahr "20 Jahre deutsche UNO-Stadt" fand in Bonn anlässlich des Tags der Vereinten Nationen ein Bürgerfest mit Informationen und Aktionen zum Mitmachen statt. Bereits im Vorfeld fand das Bonner UNO-Gespräch statt, bei dem UN-Vertreterinnen und Vertreter über ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung informierten.

**31.10.,** Berlin: *"The challenges facing the new UN Secretary-General"*. Englischsprachige Veranstaltung zu den Herausforderungen für den neuen UN-Generalsekretär António Guterres des DGVN-Landesverbands Berlin-Brandenburg in Kooperation mit der Neuseeländischen Botschaft und der Hertie School of Governance.

**10.11.,** Frankfurt/M: Podiumsdiskussion. Gespräch mit Hans-Christof Graf Sponeck *Wir sind UNO – Einblicke hinter die Kulissen der UN*, Juliane Drews und Dr. Ekkehard Griep.

**22.11.,** Berlin: *Verleihung der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille 2016* an Staffan de Mistura und Angela Kane.

**22.11.,** Berlin: *Internationaler Workshop "Establishing UN Youth Delegate Programmes in Countries of the Global South"*. DGVN-Veranstaltung vom 22. bis 25. November 2016 in Bonn zu einem internationalen Workshop, der junge Menschen des Globalen Südens unterstützen soll, ein nationales UN-Jugenddelegiertenprogramm in ihren Ländern aufzubauen.

**25.11.,** Bonn: Erste *DGVN Jugendkonferenz - It's up to YOUTH!* DGVN-Jugendkonferenz mit Jugendlichen aus Deutschland und der Welt, die Ideen für die Zukunft der Vereinten Nationen entwickeln.

**06.12.,** Bonn: *Policy Innovations for Transformative Change: Implementing the 2030 Agenda*. Englischsprachige Veranstaltung zur Vorstellung des UNRISD-Flagship-Berichts 2016 der DGVN in Kooperation mit UNRISD und dem DIE in Bonn.

**07.12.,** Halle/Saale: Podiumsdiskussion *Wir sind UNO – Einblicke hinter die Kulissen der UN*. Gespräch über "Wir sind UNO" mit Prof. Dr. habil. Albrecht Horn, Dr. Kerstin Leitner, Dr. Ekkehard Griep. Moderation durch Prof. Dr. Johannes Varwick des DGVN-Landesverbands Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.



## Veranstaltungen 2017

**11.01.**, Berlin: Mittagsgespräch „*Globale Politik: UN-Militärbeobachter – ein Mittel zur Krisenprävention?*“ mit Oberstleutnant Karl Rüdiger Tillmann. Moderation durch den stellv. DGVN-Vorsitzende Dr. Ekkehard Griep.

**14.02.**, Berlin: *Podiumsdiskussion Nach Habitat3: Wie geht es weiter mit der New Urban Agenda? Welche Aspekte beinhaltet die New Urban Agenda konkret? Was hat global, was für uns in Deutschland Priorität? Hätte man mehr erreichen können?*

**27.02.**, Berlin: Abendveranstaltung „*Richtungsweisende Transparenz? Die Wahl des UN-Generalsekretärs*“ mit Mogens Lykketoft, Präsident der 70. UN-Generalversammlung, mit anschließender Podiumsdiskussion. Organisiert durch die Redaktion der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN gemeinsam mit der Botschaft Dänemarks in Deutschland.

**07.03.**, Berlin: „*Tourismus - Chancen und Risiken für nachhaltige Entwicklung?*“ Die UN haben 2017 zum Jahr des Nachhaltigen Tourismus für Entwicklung erklärt. Gespräch mit dem Generalsekretär der Welttourismusorganisation und der Zivilgesellschaft darüber, wie Tourismus zur Umsetzung der Agenda 2030 beitragen kann.

**10.-12.3.**, Hamburg: 7. UN-Forschungskolloquium der AG Junge UN-Forschung zum Thema „*Postkoloniale Perspektiven auf die Vereinten Nationen*“.

**13.03.**, Berlin: Mittagsgespräch „*Globale Politik: Die internationale Zusammenarbeit in der Flüchtlings- und Migrationspolitik – fragmentierte Regime unter Veränderungsdruck*“ mit Dr. Anne Koch (SWP). Moderation durch Prof. Dr. Karl Heinz Meier Braun.

**16.03.**, Stuttgart: Podiumsdiskussion *Wir sind UNO – Deutsche bei den Vereinten Nationen*. Veranstaltung des DGVN-Landesverbands Baden-Württemberg mit Hans-Christof Graf Sponeck und Dr. Ekkehard Griep

**23. – 27.03.**, Leipzig: *Leipziger Buchmesse 2017*. Auch in diesem Jahr war die DGVN wieder mit einem Stand auf der Leipziger Buchmesse vertreten. Vom 23. bis 26. März präsentierten wir hier unsere aktuellen Publikationen und Aktivitäten, wie z.B. unser Projekt UN im Klassenzimmer.

**26.03.**, Leipzig: *Wir sind UNO - Deutsche bei den Vereinten Nationen*. Im Rahmen der Reihe "Leipzig liest" sprachen Inge Kaul, Sofia Warttmann und Ekkehard Griep über die Erfahrungen deutscher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Vereinten Nationen.

**27.03.**, Berlin: Fachtagung. *Menschliche Entwicklung für Alle - Vorstellung des Berichts über die menschliche Entwicklung 2016*. Einladung der DGVN in die Bundespressekonferenz zur Vorstellung des Berichts über die menschliche Entwicklung mit dem Direktor des zuständigen Büros beim UN-Entwicklungsprogramm (UNDP), Selim Jahan, und dem Parlamentarischen Staatssekretär Thomas Silberhorn, MdB.

**31.03.**, Hannover: Mittagsgespräch „*Globale Politik: Die Welt im Umbruch – Die UNO machtlos? Die Vereinten Nationen zwischen Problemdruck und Handlungsunfähigkeit*“ mit Paolo Bragagna und den Gästen Angela Kane, Prof. Dr. Klaus Töpfer und Dr. Ekkehard Griep.

**21.04.**, Seligenstadt: *Wir sind UNO – Deutsche bei den Vereinten Nationen*. Gespräch mit Arne Molfenter und Dr. Ekkehard Griep über deutsche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Vereinten Nationen.

**09.05.**, Berlin: Podiumsdiskussion „*Blickpunkt Myanmar: Aufbruch, Erfolge, Herausforderungen*“. Bericht von Dr. Ekkehard Griep, stellv. DGVN Vorsitzender, Gabriele Köhler, DGVN-Vorstand und Constanze Zahm vom DGVN-Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen über die Studienreise der DGVN nach Myanmar.

**17.05.**, Berlin: Abendveranstaltung. Innovative Politik für transformativen Wandel: Vorstellung des UNRISD-Flagship-Bericht 2016 "*Innovative Politik für transformativen Wandel: Umsetzung der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung*" im Deutschen Bundestag durch UNRISD-Direktor Paul Ladd.

**17.05.**, Berlin: Podiumsdiskussion *Wir sind UNO - Möglichkeiten & Grenzen der Weltorganisation*. Einblicke hinter die Kulissen der Vereinten Nationen durch Inge Kaul, Ralf Südhoff und Dr. Ekkehard Griep.

**25.05.**, Berlin: Abendveranstaltung. *Verleihung der Otto-Hahn-Friedensmedaille*. Einladung des DGVN-Landesverbands Berlin-Brandenburg zur Verleihung der Otto-Hahn-Friedensmedaille an die Philanthropin und Mitbegründerin der Bill & Melinda Gates Stiftung Frau Melinda Gates. Übergabe durch den Regierenden Bürgermeister Michael Müller und Laudatio durch Familienministerin Manuela Schwesig.

**29.05.**, Berlin: Abendveranstaltung. *Friedenssicherung durch die Vereinten Nationen in Mali: Deutschlands Beitrag zu MINUSMA*. Gemeinsame Veranstaltung der DGVN und des Zentrums für Internationale Friedenkräfte (ZIF) anlässlich des International Day of UN.

**01.06.**, Berlin: Fachtagung. *Politische Visionen zur Nachhaltigkeit - Die Agenda 2030 und die Bundestagswahl*. Tagung über die Umsetzung der Agenda 2030 in und durch Deutschland, bei der Politikerinnen und Politiker, Fachmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Zivilgesellschaft über die Umsetzung in Deutschland und weltweit diskutieren.

**07.06.**, Berlin: *Eine nachhaltige Zukunft für unsere Ozeane?* Veranstaltung der DGVN und der schwedischen Botschaft mit Live-Schaltung nach New York anlässlich der Ozean-Konferenz der Vereinten Nationen zur Umsetzung des Meeres-Ziels der Agenda 2030.

**08.06.**, Berlin: Abendveranstaltung. *Sicherheit Neu Denken: Über die Rolle(n) und Perspektiven von Frauen in der UN-Friedenssicherung*. Filmscreening des Dokumentarfilms "A Journey of a

Thousand Miles: Peacekeepers" mit anschließender Diskussion über die Rolle(n) und Perspektiven von Frauen in der UN-Friedenssicherung durch die DGVN und Polis180.

**13.06.**, Dresden: *Wir sind UNO - Drei Deutsche und ihre Arbeit bei den Vereinten Nationen*. Dr. Kerstin Leitner, Nadine Ruprecht und Dr. Ekkehard Griep über die Herausforderungen für die Vereinten Nationen.

**26.06.**, Berlin: Abendveranstaltung. *Prioritäten für die deutsche UN-Politik. Im Gespräch mit den Parteien*. Diskussion der DGVN mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl mit Vertreterinnen und Vertretern der Parteien über Prioritäten für die deutsche UN-Politik sowie Deutschlands Beitrag zur Lösung von wachsenden weltpolitischen Herausforderungen.

**29.06.**, Berlin: „*Mit der UNO global, in Berlin lokal: Frauenrechte weltweit erstreiten – aber wie?*“ Einladung des Vereins „Haus für die Vereinten Nationen“ in Kooperation mit der DGVN und dem World Future Council (WFC) zu einer Diskussion zur Situation der Frauenrechte und der Arbeit der Vereinten Nationen zur Stärkung von Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

**04.07.**, Potsdam: Abendveranstaltung. *Wir sind UNO – Deutsche bei den Vereinten Nationen*. Moderiertes Gespräch durch Prof. Dr. Andrea Liese mit den Gästen Dr. Kerstin Leitner und Dr. Ekkehard Griep organisiert durch die DGVN und den Lehrstuhl für internationale Organisationen und Politikfelder der Universität Potsdam.

**10.07.**, Berlin: Abendveranstaltung. *Ecuador und die Vereinten Nationen*. Gesprächsrunde mit dem Botschafter Ecuadors in Deutschland, Dr. Diego Morejón, und Prof. Andres Gonzalez von der Universidad San Francisco de Quito (USFQ).

**10.07.**, Hannover: „*Was tun bei Völkermord? Das Schicksal der Jesiden – und was wir daraus lernen können*“. Filmvorführung „Hawar – Meine Reise in den Genozid“ und Podiumsdiskussion zu den Herausforderungen für die Vereinten Nationen angesichts massenhafter Menschenrechtsverletzungen mit Düzen Tekkal und Prof. Dr. Sven Simon.

**27.07.**, Berlin: Vortrag. *Climate Policy before COP23* – Diskussion mit Patricia Espinosa, UNFCCC-Executive Secretary.

**03.08.**, Berlin: *Ein Haus für die Vereinten Nationen in der Neuen Mitte Berlins*.

**10.08.**, Köln: Podiumsdiskussion. *Sind wir UNO? Die Vereinten Nationen als Arbeitgeber*.

**30.08.**, Ostfildern: Reihe UNO-Forum Baden-Württemberg: „*Flüchtlinge – Wie sicher ist Afghanistan?*“ Veranstaltung des DGVN-Landesverbands Baden-Württemberg mit den Gästen Rainer Arnold, Mohammad Hassan Basseej, Markus Grübel, Jürgen Hauber und Thomas Ruttig. Moderiert durch Jörg Armbruster.

**01.09.**, Bonn: Invitation to the symposium and panel discussion „*Peace Project Europe*“. Veranstaltung des DGVN-Landesverbands Nordrhein-Westfalen und der Regionalvertretung der

Europäischen Kommission Bonn mit den Gästen Thomas Weiler, Rory Keane, Toily Kurbanov und Dr. Cornelius Adebahr. Moderiert durch Jochen Pöttgen.

**05.09.**, Berlin: Mittagsgespräch „*Globale Politik*“: *"Zur aktuellen Situation in der Demokratischen Republik Kongo und der strategischen Überprüfung der Stabilisierungsmission MONUSCO"* mit dem Gast Daniel Maier, Leiter der Strategischen Planung der MONUSCO.

**07.09.**, Osnabrück: Podiumsdiskussion *Wir sind UNO – Deutsche bei den Vereinten Nationen* mit Gesche Karrenbrock und Dr. Ekkehard Griep. Moderiert durch Dr. Thomas Held.

**08.–10.09.**, Hannover: *Kulturgüterschutz im System der Vereinten Nationen*: Interdisziplinärer Workshop AG Junge UN-Forschung.

**13.09.**, Bonn: Abendveranstaltung. *„10 Jahre Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte indigener Völker: Zentrale Partner für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz“*. Veranstaltung der DGVN in Kooperation mit INFOE – Institut für Ökologie und Aktionsethnologie e.V. und dem Klima-Bündnis mit den Gästen Tove Søvndahl Gant und Eriberto Gualinga.

**29.09.**, Berlin: Mittagsgespräch *„LGBTI-Rechte im internationalen Kontext“* mit den Gästen Henny Engels, Axel Hochrein und Renato Sabbadini. Moderiert durch Elise Zerrath mit einem Grußwort von Detlef Dzembitzki.

**12.10.**, Berlin: Mittagsgespräch *„Flucht vor dem Frieden? Zur aktuellen Situation von Binnenvertriebenen in Kolumbien“*. Veranstaltung der DGVN in Kooperation mit dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) mit den Gästen Tom Koenigs, Dr. Ekkehard Griep, Angelika Rettberg und Sabine Kurtenbach. Moderiert durch Thomas Held.

#### Publikationen 2016/2017

##### UN-Basis-Information

BI 52 Die Ziele für nachhaltige Entwicklung

Neuaufgabe: 3.000 Exemplare

BI 53 Vereinte Nationen und Stadtentwicklung

Auflage: 3.000 Exemplare

BI 54 Das UN-Klimaabkommen von Paris

Auflage: 1.500 Exemplare

BI 55 Das Konzept der Schutzverantwortung (Responsibility to Protect)

Auflage: 1.500 Exemplare

BI 40 Menschenrechte und Vereinte Nationen

überarbeitete Neuaufgabe: 8.000 Exemplare

### Eine-Welt-Presse

EWP 2016: Menschenwürdige Arbeitsbedingungen

Auflage: 4.000 Exemplare

EWP 2017: Die Welt in Bewegung (Flucht und Migration)

Auflage: 4.000 Exemplare

### UN-Berichte (jeweils Kurzfassung)

Bericht über die menschliche Entwicklung 2016: Menschliche Entwicklung für alle

Auflage: 1.500 Exemplare

UNRISD Flagship-Bericht 2016: Innovative Politik für transformativen Wandel

Auflage: 1.500 Exemplare

Handels- und Entwicklungsbericht 2016 (UNCTAD): Überblick

Auflage: 1.500 Exemplare

Charta der Vereinten Nationen (dt.sprachig)

Auflage: 20.000 Exemplare

### Online Aktivitäten der DGVN

[www.dgvn.de](http://www.dgvn.de)

[www.klimawandel-bekaempfen.de](http://www.klimawandel-bekaempfen.de)

[www.frieden-sichern.de](http://www.frieden-sichern.de)

[www.menschliche-entwicklung-staerken.de](http://www.menschliche-entwicklung-staerken.de) (Relaunch 2015)

[www.menschenrechte-durchsetzen.de](http://www.menschenrechte-durchsetzen.de)

[www.jugenddelegierte.de](http://www.jugenddelegierte.de)

[www.up2youth.de](http://www.up2youth.de)

[www.jugendfriedenspreis.de](http://www.jugendfriedenspreis.de)

[www.klimaflucht.de](http://www.klimaflucht.de)

### *Social-Media Auftritte und Aktivitäten*

[www.facebook.com/dgvneV](http://www.facebook.com/dgvneV)

[www.twitter.com/dgvn\\_de](http://www.twitter.com/dgvn_de)

[www.youtube.com/user/DGVNeV](http://www.youtube.com/user/DGVNeV)

[www.instagram.com/jungedgvn/](http://www.instagram.com/jungedgvn/)

[www.facebook.com/groups/JungeDGVN/](http://www.facebook.com/groups/JungeDGVN/)

### *Projektbasierte Seiten und Gruppen*

[www.facebook.com/UNYouthDelegateProgramme/](http://www.facebook.com/UNYouthDelegateProgramme/)

[www.facebook.com/jugendfriedenspreis/](http://www.facebook.com/jugendfriedenspreis/)

[www.facebook.com/groups/366022923734066/](http://www.facebook.com/groups/366022923734066/)

[www.facebook.com/groups/up2youth2016/](http://www.facebook.com/groups/up2youth2016/)

[www.facebook.com/groups/1119593058093538/](http://www.facebook.com/groups/1119593058093538/)

*Blog (Initiative des Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.)*

[www.itsyourun.de](http://www.itsyourun.de)

Blog zum Auswahlprozess des neuen Generalsekretärs der Vereinten Nationen. Nun eine niedrigschwellige Plattform für die Veröffentlichungen von Artikel rund um die Vereinten Nationen oder Initiativen aus der Zivilgesellschaft/Mitgliedschaft der DGVN.

*Newsletter*

Ca. 6 mal jährlich: DGVN@aktuell (ca. 3800 Empfänger)

## **2. Gremien**

### Bundesvorstand

Detlef Dzembitzki, (Berlin) (Vorsitzender)

Dr. Ekkehard Griep, (Berlin) (stellv. Vorsitzender)

Jürgen Klimke, MdB (Hamburg) (stellv. Vorsitzender)

Ana Dujic, (Berlin) (Schatzmeisterin)

Hannah Birkenkötter, (Berlin)

Matthias Böhning, (Stuttgart)

Dr. Thomas Held, (Osnabrück.)

Ann-Christine Niepelt, (Leipzig)

Patrick Rohde, (Berlin)

Gabriele Köhler (München)

Winfried Nachtwei, (Münster)

Dr. Sven Simon, (Gießen)

Katharina Leschke, (Berlin)

Viviane Brunne, (Genf, VDBIO) - kooptiert –

### Präsidium

Gerhart R. Baum

Dr. Hans Otto Bräutigam

Dr. Eberhard Brecht

Prof. Dr. Thomas Bruha

Prof. Dr. Klaus Dicke

Bärbel Dieckmann

Dr. Martin Dutzmann

Hans Eichel

Manfred Eisele

Joschka Fischer

Dr. Alexander Gunther Friedrich  
Dr. Wilhelm Höynck  
Prof. Dr. Klaus Hübner  
Prälat Dr. Karl Jüsten  
Angela Kane  
Dr. Dieter Kastrup  
Dr. Inge Kaul  
Dr. Klaus Kinkel  
Dr. Manfred Kulesa  
Armin Laschet  
Dr. Hans-Werner Lautenschlager  
Prof. Dr. Klaus Leisinger  
Dr. Kerstin Leitner  
Walter Lewalter  
Thomas Matussek  
Karl-Theodor Paschke  
Dr. Gunter Pleuger  
Detlev Graf zu Rantzau  
Dr. Michael Schaefer  
Prof. Wolfgang Schomburg  
Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer  
Dr. Irmgard Schwaetzer  
Dr. Reinhard Schweppe  
Peter Schumann  
Prof. Dr. Bruno Simma  
Michael Steiner  
Dr. Frank-Walter Steinmeier  
Prof. Dr. Rita Süßmuth  
Prof. Dr. Klaus Töpfer



Prof. Dr. Christian Tomuschat  
Dr. Günther Unser  
Prof. Dr. Hans-Joachim Vergau  
Prof. Dr. Ernst-Ulrich von Weizäcker  
Dr. Rainer Wend  
Heidmarie Wieczorek-Zeul  
Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum  
Dr. Peter Wittig  
Prof. Dr. Christoph Zöpel

#### Forschungsrat

Dr. Marianne Beisheim, SWP Berlin  
Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Universität Trier  
Prof. Dr. Gisela Hirschmann, Universität Leiden  
Dr. Anne Koch, SWP Berlin  
Prof. Dr. Andrea Liese, Universität Potsdam  
Prof. Dr. Christian Tietje, Universität Halle-Wittenberg  
Prof. Dr. Sven Simon, Universität Marburg  
Dr. Cornelia Ulbert, Universität Duisburg-Essen  
Dr. Silke Weinlich, DIE Bonn  
Dr. Norman Weiß, Universität Potsdam (Koordinator)

#### Redaktionsbeirat

Friederike Bauer  
Dagmar Dehmer  
Prof. Dr. Manuel Fröhlich  
Dr. Michael Lysander Fremuth  
Dr. Ekkehard Griep  
Arnd Henze

Gerrit Kurtz

Thomas Nehls

Dr. Martin Pabst

Katja Römer

Dr. Sven Simon

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats

Dr. Lisa Heemann, Generalsekretärin

Dr. Alfredo Märker, stellv. Generalsekretär

Felix Deist

Beate Groß

Oliver Hasenkamp

Jana Krieg

Monique Lehmann

Helga Neumann

Patrick Rosenow

#### Jugendreferenten

2015/16: Susanna Kattein

2016/17: Tom Lehmann

#### Praktikantinnen und Praktikanten

Julia Baumann (Oktober 2015 bis Januar 2016)

Mirko Vossen (März bis April 2016)

Tetiana Piletska (Mai bis Juni 2016)

Tobias Stelzer (Juli bis September 2016)

Tom Lehmann (Juli bis September 2016)

Christopher Vollhardt (Oktober bis November 2016)

Jonas Bauhof (Oktober bis Dezember 2016)

Aline Bludau (Dezember 2016 bis Januar 2017)

Vivien Grünkemeier (Februar bis April 2017)

Felix Manig (April bis Juli 2017)

Luca Krieglstein (Mai bis Juli 2017)

Christian Buschmann (Juni bis August 2017)

Hai Ha Tran (Juli bis September 2017)

Jean Christoph Seipel (August bis Oktober 2017)

Katharina Wall (Oktober bis Dezember 2017)

## **Anhang B**

### **Berichte aus der Arbeit der Landesverbände und –gruppen**

#### **1. Landesverband Baden-Württemberg e.V.**

##### **Vorstand, Mitglieder, Geschäftsstelle**

In den zurückliegenden zwei Jahren konnte der Landesverband die Tätigkeit seiner Geschäftsstelle im Gebäude des ifa – Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart deutlich ausbauen. Beratungen, Veranstaltungen und die Nutzung von Räumen konnte gemeinsam mit den Einrichtungen im Gebäude des ifa angeboten werden. Engere Kontakte bestehen zu Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, die sich im selben Gebäude befinden, sowie zu Schulungs- und Bildungseinrichtungen in direkter Nachbarschaft.

Weiter gepflegt wird die Zusammenarbeit mit der Stiftung Geißstraße, der Landeshauptstadt Stuttgart als institutionellem Mitglied des Landesverbandes, der Stadt Ostfildern sowie den Hochschulen in Baden-Württemberg. Ziel der Kooperationen sind die gemeinsame Entwicklung von Veranstaltungen sowie das Erreichen neuer Zielgruppen für die DGVN.

Auf der Mitgliederversammlung im Mai 2016 wurde der alte Vorstand entlastet und als weiter die Geschäfte führender Vorstand erneut bestätigt. An der Versammlung nahm auch Dr. Lisa Heemann, die sich als neue Generalsekretärin vorstellte, teil.

Dem Landesverband gelang es, die Mitgliederzahlen auf über 170 deutlich zu steigern, vor allem auch deshalb, weil die Zusammenarbeit mit UN-Hochschulgruppen in Tübingen und Freiburg aktiviert wurde. Um die Mitglieder zur Mitarbeit zu aktivieren, wird eine Befragung stattfinden. Außerdem soll ein DGVN-Stammtisch ins Leben gerufen werden.

Die Website des Landesverbandes wurde überarbeitet, ein Newsletter ins Leben gerufen sowie neue Mitglieder in einem persönlichen Anschreiben begrüßt. Vorstandsmitglieder hielten Vorträge, beispielsweise zum Völkerstrafrecht oder zur „Flüchtlingskrise“.

In enger Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat wurden die Logistik und die Räumlichkeiten für die Bundesversammlung in Stuttgart vorbereitet. Außerdem gelang es dem Landesverband, die Landtagspräsidentin Muhterem Aras für ein Grußwort zu gewinnen.

Als Kooperationspartner unterstützte der Landesverband die Menschenrechtswoche in Tübingen und MUNBW. Die Menschenrechtswoche stand unter dem Motto „Menschenrechte leben. Demokratie stärken.“ Dabei wurde zum ersten Mal ein Menschenrechtspreis vergeben und über „Populismus: Gefahr für Menschenrechte oder Korrektiv für Demokratie?“ diskutiert. Ein Workshop für Kinder ab zehn Jahre stand unter dem Motto „Menschenrechte für Dummies“. Ein „Fest der Menschenrechte“ mit Konzerten, Spielen, Essen und Trinken belebte den Tübinger Marktplatz.

An der MUNBW-Veranstaltung 2017 im Hospitalhof in Stuttgart nahm unter anderem Dr. Joachim Rücker, ehemaliger Präsident des UN-Menschenrechtsrats teil, der daraufhin auch Mitglied des Landesverbandes wurde.

### **UNO-Foren und thematischer Schwerpunkt**

Schwerpunkt der Aktivitäten des Landesverbandes in den Berichtsjahren war das Thema Flüchtlinge und Migration. Dazu wurden auch verschiedene UNO-Foren veranstaltet, unter anderem mit Katharina Lumpp, der Vertreterin des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR).

## **2. Landesverband Bayern e.V.**

Der Landesverband (LV) Bayern hat als zweitgrößter Verband der DGVN seit Jahren stabil etwa 200 Mitglieder - und dies trotz der hohen Fluktuation studentischer Mitglieder. Dank spannender Studienreisen und fundierter Tagungen ergeben sich immer wieder neue Kontakte und können neue Interessenten gewonnen werden.

Regelmäßig nehmen Vorstandsmitglieder an Vorträgen politischer Stiftungen oder anderer Organisationen teil, um in Kurzadressen oder Beiträgen die DGVN vorzustellen. So werden regelmäßig die Einladungen der Herbert-Quandt-Stiftung zur Sicherheitskonferenz München oder zu Vorträgen mit internationalem Bezug wahrgenommen. Der Landesverband arbeitet eng u. a. mit den beiden großen Universitäten in München, mit der Hanns-Seidel-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung, Akademie Frankenwarte, zusammen. Gemeinsam mit diesen Bildungsinstitutionen werden immer wieder erfolgreich Wochenendseminare oder Tagungen abgehalten.

Ein besonderes Augenmerk des LV gilt der Förderung studentischer Initiativen. Wir sind in engem Kontakt mit National Model United Nations-Gruppen, die sich in Simulationen mit der Arbeitsweise der VN auseinandersetzen. Hier können neue Mitglieder gewonnen werden, auch dadurch, dass jeweils Vertreter dieser Gruppen im Vorstand aktiv sind.

Eine Ausweitung auf Schüler-Programme ist vorgesehen. Hier wurden erste Kontakte zu interessierten Schulen geknüpft, die UN-Schwerpunkte anbieten. Nachdem das World Food Programme (WFP) im Jahr 2016 in München ein Büro eröffnet hat (WFP Innovation Accelerator), hat der LV Verbindung aufgenommen und eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Regelmäßig werden die Vorstellungen (Pitches) von innovativen Konzepten zur Hungerbekämpfung besucht und gemeinsame Aktionen geplant. Das WFP hat sich als Gastgeber für Veranstaltungen angeboten. Der LV wird das WFP aktiv in seiner Öffentlichkeitsarbeit unterstützen und in seine Veranstaltungsplanung einbeziehen.

*Folgende Veranstaltungen wurden 2016/2017 organisiert:*

27.1.2016 Mitgliederhauptversammlung des LV mit Neuwahl des Vorstands und des Präsidiums

2.2.2016 Konstituierende Sitzung: Ulrike Renner-Helfmann wird als Vorsitzende wiedergewählt, ebenso Dr. Martin Pabst als Stellvertreter, als zweiter Stellvertreter wird Tassilo Schmid gewählt

31.5.2016 Vortrag von Vorstandsmitglied Klaus Spiessberger in der Business School in Nürnberg auf Einladung von Prof. Wellner zum Thema „Failed States“

14.7.2016 Vortrag von Brigadegeneral Franz Pfrengle zum Thema "Das deutsche Engagement in Mali - Herausforderungen und Perspektiven am Beispiel der EU Training Mission" an der LMU München, Einführung Maximilian Meindl, der an der DGVN Studienreise nach Mali teilgenommen hat

28.6.2016 Buchpräsentation "Wir sind UNO - Deutsche bei den Vereinten Nationen", mit Dr. Ingrid Lehmann, Gabriele Köhler und Dr. Ekkehard Griep (Hrsg.), DGVN, Moderation Dr. Hilde Stadler, Bayerischer Rundfunk, im Literaturhaus München

27.9.2016 Buchpräsentation "Wir sind UNO" mit Daniel Maier, MONUSCO, und Dr. Ekkehard Griep, DGVN, Moderation Michaela Lissowski, 2. Vorsitzende des Nürnberger Menschenrechtssentrums

#### *Studienreise in den Libanon vom 2.-8.10.2016*

Ein Schwerpunkt der Studienreise in den Libanon waren die Themen Syrien und die Situation der Flüchtlinge im Libanon. Neben gut fünf Mio. Staatsbürgern leben dort an die 450.000 palästinensische Flüchtlinge und mindestens 1,2 Mio. syrische Flüchtlinge, möglicherweise aber weit mehr. Im Großraum Beirut wurden zwei palästinensische Flüchtlingslager besucht. Sie werden von der UNWRA betreut und sind durch Überbelegung und Unterfinanzierung gekennzeichnet. Entstanden nach dem ersten Nahostkrieg 1947-1948, darf die Quadratmeterzahl nicht ausgeweitet werden, doch die Zahl der Insassen wächst stetig. Die UNRWA muss jedes Jahr energisch um ihr Budget kämpfen. Im Libanon haben die Palästinenser kaum Rechte, sind z. B. faktisch von einer höherwertigen Arbeit ausgeschlossen. Nun müssen die überbelegten Lager auch noch geflohene Palästinenser aus Syrien aufnehmen. Ein Höhepunkt der Reise war die vom WFP organisierte Fahrt in die Bekaa-Ebene, wo überall informelle Ansiedlungen geflüchteter Syrer zu sehen sind. Formelle Lager gibt es nicht, da die Libanesische Regierung dies nicht will. Denn man fürchtet, dass die Syrer ansonsten wie die Palästinenser dauerhaft im Land bleiben. In kleinen Gruppen konnten ausführliche Einzelgespräche mit betroffenen Familien geführt werden. Mühsam müssen sie sich ihren Aufenthalt als landwirtschaftliche Arbeiter oder Haushaltshilfen verdienen. UNHCR und WFP leisten eine Grundversorgung, vom libanesischen Staat kommt kaum etwas. Die Gruppe konnte den Einsatz von innovativen WFP-Chipkarten erleben, mit denen die syrischen Flüchtlinge in ausgewählten Ländern selbstbestimmt Güter des täglichen Bedarfs einkaufen können. Weitere Programmpunkte waren Gespräche mit dem deutschen Botschafter Martin Huth, den Leitern der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Deutschen Orient-Instituts, dem Politikwissenschaftler Dr. Saoud El Mawla (Lebanese University), Vertretern von politischen Parteien, der BankMed, NGOs, der im Süden des Landes operierenden United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) sowie

der United Nations Economic and Social Commission for Western Asia (UNESCWA). Ausgewählte kulturelle Besichtigungen rundeten das Programm ab.

30.1.2017 Diskussionsforum mit Dr. Hans d'Orville, ehemaliger Beigeordneter

UNESCO Generaldirektor, zum Thema "Die Vereinten Nationen und Donald Trump - Anfang vom Ende oder more of the same", Moderation Dr. Steffen Eckhard, Vorstandsmitglied des LV

13.3.2017 Paneldiskussion „Südsudan - Vom Hoffnungsträger zum Sorgenkind. Wie können die Vereinten Nationen zur Stabilisierung von Afrikas jüngstem Staat beitragen?" mit Marina Peter, Brot für die Welt, Peter Schumann, ehemaliger politischer Direktor der UN-Mission im Sudan und Gregory Gok, südsudanesischer Student, Moderation Dr. Martin Pabst, Vorstandsmitglied des LV, Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaften München

24.5.2017 Veranstaltung „30 Jahre Model United Nations in München" mit Prof. Andres Gonzalez, Ecuador, in den Räumen des World Food Programme in München, Präsentation des WFP: Bernhard Kowatsch

12.6.2017 "Ihr Job: Die Welt - Karrierechancen im Auswärtigen Amt und bei der UNO", Vortrag im vollbesetzten AudiMax der LMU München mit Michael Seckler, UNRIC, Dr. Jurij Aston, Stv. Leiter des Arbeitsstabs Ukraine, Auswärtiges Amt, Moderation Carsten Berger, Kooperationsveranstaltung der DGVN Bayern mit der Jungen Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, der Fachschaftsinitiative Jura München und dem Lehrstuhl für Völkerrecht und Öffentliches Recht, Prof. Christian Walter

10.-12.7.2017 Seminar an der Akademie Frankenwarte in Würzburg "Iran und Saudi Arabien: Kampf um die Vormachtstellung im Nahen Osten", mit Sebastian Sons, Associate Fellow der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, und Matthias Hofmann, Historiker und Orientalist

4.10.2017 Buchpräsentation Carl Campeau, UN Mitarbeiter: "Meine Seele kriegt ihr nie - Als Geisel verschleppt, gefoltert und zum Islam gezwungen", in der Evangelischen Stadtakademie München, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stadtakademie München, der Petra-Kelly-Stiftung und der DGVN

#### *Geplant:*

6.-12.10.2017 Studienreise des LV in den Iran

November "Flüchtlinge im Libanon: innovative Konzept des WFP"

#### *Öffentlichkeitsarbeit des LV:*

Trotz interessanter Veranstaltungen muss die Öffentlichkeitsarbeit des LV noch besser werden. Wir haben daher neben unserem eigenen Newsletter, der einen Kreis von über 800 Interessenten erreicht, eine Facebook-Gruppe gegründet, die die Arbeit des LV in den sozialen Medien unterstützt. Zudem wurden Kontakte zu einer professionellen ÖA-Agentur geknüpft.

Hier sind aber noch keine Entscheidungen gefallen. Ebenso ist ein Relaunch der Homepage geplant, um sie aktueller und attraktiver zu machen.

#### *Zukunfts-Projekte:*

In einer Klausurtagung haben wir folgende Schwerpunkte für die nächsten Jahre festgelegt:

- Intensivere Zusammenarbeit mit NMUN-Gruppen, Ausweitung auf andere bayerische Universitäten, Schüler-UN-Projekte
- Vorträge zu Jobchancen bei der UNO an andere bayerische Universitäten bringen
- Austausch der Landesverbände der DGVN fördern
- Zusammenarbeit mit anderen international interessierten Organisationen in Bayern verstärken
- WFP unterstützen

Ulrike Renner-Helfmann

Vorsitzende des LV Bayern der DGVN

### **3. Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.**

Wir schauen im vorliegenden Berichtszeitraum vom Herbst 2015 bis zum Herbst 2017 auf eine sehr von Dynamik und Neuerungen geprägte Legislaturperiode zurück. Zum einen gab es personelle Neuerungen im Landesverband, zum anderen wurden neue Veranstaltungsformate ausprobiert.

Ich sehe die personellen Änderungen in der Geschäftsstelle mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Herr McDonough, der uns so treu ergeben, loyal und tatkräftig so viele Jahre unterstützt hat, bleibt weiterhin konstituierendes Mitglied im Vorstand, worüber ich mich sehr freue. Frau Schulze ist ihm eine würdige Nachfolgerin, die sich dynamisch mit neuen Ideen einbringt und die Herausforderungen der letzten Verleihung der Otto-Hahn-Friedensmedaille mit Bravour bewältigen konnte. Mit einer weiteren personellen Änderung konnten wir unsere Homepage neu überarbeiten. Wir haben nun einen Grafiker einstellen können, der nicht nur unseren Onlineauftritt frischer und moderner gestaltet, sondern auch die Einladungen professionell erstellt. Unsere Onlinepräsenz wurde außerdem durch den Blog #YourNextSG, der sich mit der Wahl des neuen Generalsekretärs und den damit verbundenen Themen beschäftigte und nach der Wahl zum Blog #ItsYourUN wurde, aufgewertet.

Ich bin sehr erfreut über die Aufstockung der Mittel seitens des Bundesverbandes, die es uns nun erlaubt, Projektmittel in der Höhe von 4 000 Euro zu beantragen. Nach den finanziellen Sorgen der vergangenen Legislaturperioden dürfen wir nun entspannter auf neue Projekte schauen und können uns besser in unseren Ideen verwirklichen. Wir konnten des Weiteren seit einiger Zeit wieder einen Praktikanten beschäftigen, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmerte.



Die größte Veranstaltung des vergangenen Berichtszeitraumes war die Verleihung der Otto-Hahn-Friedensmedaille an die Mitgründerin der Bill & Melinda Gates Foundation und Philantropin Melinda Gates. Am 25. Mai 2017 wurde sie in einem Festakt im Festsaal des Berliner Rathauses in Berlin-Mitte vom Berliner Bürgermeister Michael Müller für ihre herausragenden Verdienste um die Bekämpfung der Armut, Verbesserung der Gesundheitszustände – vor allem in Entwicklungsländern – sowie für den Kampf für die Rechte von Kindern und Frauen ausgezeichnet. Die Laudatio hielt die damalige Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig. Auch Dietrich Hahn kam zu dieser Verleihung und sprach ein paar einladende und würdigende Worte. Der rundum gelungene und festliche Abend wurde auch in einer erstmals erarbeiteten Online - Dokumentation verarbeitet. Die Verleihung war eine der größten bisher und erhielt auch sehr positive Rückmeldungen.

Neben der Verleihung der Medaille haben wir auch weitere Veranstaltungen durchführen können. Hier sind vor allem die Reihen „Loungeveranstaltung“ und die „Internationale Reihe“ zu nennen, aber auch einzelne Veranstaltungen, wie beispielsweise die des UN-Themenjahres „Das DGVN, Lv. Internationale Jahr der Hülsenfrüchte“. Die Veranstaltungen waren gut besucht und wir haben erfreulicherweise sehr gutes Feedback erhalten. Mit Herrn Prof. Dr. Alexander Wöll, dem Präsidenten der Europa-Universität Viadrina konnten wir ein neues Präsidiumsmitglied begrüßen. Weiterhin gelang es uns nach der erfolgreichen und sehr gut besuchten Verleihung der Otto-Hahn-Friedensmedaille, zwei neue Mitglieder für das Kuratorium zu gewinnen. Darunter zählen Herr Prof. Wolfgang Schomburg (ehem. UN-Judge (ICTY/ICTR)) und Frau Dr. Almut Wieland-Karimi (GF Zentrum für Internationale Friedenseinsätze).

Neben der Projektarbeit konnten auch in anderen Bereichen Erfolge erzielt werden. Mit unserer Hilfe konnte ein Mitglied der UNi-Gruppe als Vertreterin dieser an einem Study Trip nach Den Haag zum Internationalen Strafgerichtshof teilnehmen, den das United Nations Youth Association Network organisiert. Ein Bericht wurde dem Landesverband ausgehändigt und schafft einen Mehrwert sowohl für den Landesverband selbst, als auch für seine Mitglieder. Gleichzeitig konnten durch das Bedrucken von Stiften wieder neue Werbemittel angeschafft werden, die auch gerne bei Veranstaltungen mitgenommen werden und dabei helfen, den Landesverband mehr in das öffentliche Bewusstsein zu bringen. Durch die Neuauflage unserer Flyer ist uns dies ebenfalls gelungen.

Nach den stagnierenden Mitgliederzahlen der vergangenen Legislaturperiode ist es mir eine außerordentliche Freude, mitteilen zu können, dass sich seit der letzten Mitgliederversammlung im Herbst 2015 die Mitgliederzahlen stetig erhöht haben. Wir sind nun bei über 100 Neuzugängen und weisen eine Mitgliederzahl von über 400 Personen auf.

Unser Ziel ist auch weiterhin ein lebhafter und interessanter Landesverband, der interessante und aktuelle Veranstaltungen anbietet, Veranstaltungen auch zu kontroversen Debatten nicht scheut und sich auch in der Öffentlichkeit klarer und mutiger positioniert. Wenn wir an diesen Zielen auch weiter mit geballter und vereinter Kraft arbeiten, dann ist der Landesverband für die Zukunft gut gerüstet und für seine Mitglieder weiterhin spannend.

Den vollständigen Tätigkeitsbericht finden Sie auch im Mitgliederbereich unter [www.dgvn.de](http://www.dgvn.de)

#### **4. Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.**

Auch 2016 und 2017 hat der DGVN-Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit zahlreichen Veranstaltungen und vielseitiger Projektarbeit zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit den Vereinten Nationen und ihren Zielen auf regionaler Ebene beigetragen. Der Landesverband wird daher zunehmend als verlässlicher Ansprechpartner in Sachen Vereinte Nationen insbesondere am UN-Standort Dresden und in den Universitätsstandorten Halle, Leipzig, Magdeburg und Jena wahrgenommen.

Dank einer vielseitigen Präsenz durch eigene Veranstaltungen und Kooperationsprojekte, aber auch beständige Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe der eigenen Website, eines Newsletters und der sozialen Medien, konnte der Verband seinen Mitgliederbestand weiter ausbauen (von 106 Mitgliedern im Dez. 2015 auf derzeit 123 Mitglieder). Dem Landesvorstand gehören seit Ende 2015 Franziska Knur (seit Dez. 2016 Vorsitzende), Kai Ahlborn und Constanze Zahm (Stellvertreter), Johanna Leidel (Schatzmeisterin) sowie Marcus Dörfel, Markus Franke, Ann-Christine Niepelt, Patrick Rosenow und Dr. Christian Stock an.

Zu den Leuchtturmprojekten des Landesverbands gehörten im Berichtszeitraum wieder die Veranstaltungen zum „Tag der Vereinten Nationen“ in Dresden. Seit 2014 kooperiert der Landesverband dabei mit dem Ableger der UN-Universität UNU-FLORES, der Stadt Dresden und der TU Dresden; seit 2016 beteiligen sich auch die Dresdner Vertreter der Lokalen Agenda 21 und von UNICEF an der Organisation des UN-Tags. Mit einer Festveranstaltung jeweils am 24. Oktober für ca. 200 geladene Gäste, einer öffentlichen Informations- und Erlebnismesse (2016) bzw. einem Tag der offenen Tür bei UNU-Flores (2017) und einem umfangreichen Projektangebot für Schulen werden die UNO sowie die Themenschwerpunkte Nachhaltige Entwicklung und Migration einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Den Festvortrag im Jahr 2016 hielt im Kontext der Habitat-3-Konferenz Dan Lewis zum Thema „Resiliente Städte“. Im Rahmen der UNO-Erlebnismesse unter dem Motto "Nachhaltigkeit entdecken - 17 Ziele für eine bessere Welt" präsentierten sich im World Trade Center zahlreiche lokale und internationale Organisationen. Das Bühnenprogramm bot u.a. eine UN-Sicherheitsratssimulation von elbMUN e.V., einen Vortrag zu den UN-Zielen für Nachhaltige Entwicklung des Bundesvorstandsmitglieds Patrick Rohde, eine Gesprächsrunde "Stark-machen für Nachhaltige Entwicklung - Aber wie?" und einen Sustainable Science Slam. Im Rahmen der UN-Woche nahmen zudem 25 Schulklassen mit rund 500 Schülerinnen und Schülern an Workshops zu den Vereinten Nationen und ihren Zielen teil, die von verschiedenen lokalen Organisationen angeboten wurden.

In diesem Jahr bestreitet Angela Siegmund, Senior External Relations Officer vom UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) den Festvortrag zum Tag der Vereinten Nationen in Dresden. Unter dem Motto „Eine Welt. Wir Gemeinsam. Eine Zukunft.“ lädt UNU FLORES zu einem Tag der

offenen Tür ein. Unter dem gleichen Motto werden in der zweiten Oktoberhälfte wieder mehr als 20 Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Themen (Menschenrechte, Klimawandel, Globalisierung, Krieg, Flucht und Vertreibung u.v.m.) angeboten.

Darüber hinaus versucht der Landesverband, an möglichst vielen Standorten im Verbandsgebiet mit Veranstaltungen präsent zu sein. Anfang 2016 wurde zunächst die Vortragsreihe „70 Jahre Vereinte Nationen – Starke UNO, Bessere Welt?“ fortgesetzt. In diesem Rahmen diskutierten Wissenschaftler und Praktiker an den Universitäten Dresden und Halle sowie in Magdeburg über die Herausforderungen und Probleme der Weltorganisation. In Verbindung mit dem UN-Jubiläum war der Landesverband zudem vier Mal Gastgeber der DGVN-Wanderausstellung „70 Jahre Vereinte Nationen – Geschichte, Gegenwart und Zukunft“ und zeigte diese an den Standorten Dresden, Halle, Jena und Leipzig.

Mit Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen richtete der Landesverband den Fokus vor allem auf aktuelle Krisen und Konflikte. Im Dezember 2016 ging es in Leipzig um das UN-Engagement in der Westsahara (u. a. mit Khadija Hamdi, Ministerin für Kultur der Dem. Arab. Rep. Westsahara), im April 2017 in Dresden um den Südsudan (Peter Schumann, ehem. UNMIS und Marina Peters, Brot für die Welt), und im Juni 2017 in Halle um die deutsche Außenpolitik in Zeiten der Migrationskrise (u.a. mit MdB Dr. Christoph Bergner, Hans ten Feld, ehem. UNHCR und Oberst a. D. Reinard Barz). Die Veranstaltung zum Südsudan wurde in Kooperation mit dem Landesverband Bayern bestritten und fand als „Spiegelveranstaltung“ an zwei Standorten statt. Veranstaltungen in Leipzig, Dresden und Halle widmeten sich der Arbeit von Deutschen bei der UNO (im Zusammenhang mit dem Buch „Wir sind UNO“, hrsg. von Dr. Ekkehard Griep).

Der Landesverband setzt sich auch weiter kontinuierlich für das Projekt „UN im Klassenzimmer“ ein. Mitglieder des Landesvorstandes unterstützten die Ausbildung von studentischen Teamern bei Schulungen in Hannover und Leipzig. Mit der Durchführung von ca. 20 Schulprojekten leistete der Verein einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung. Insbesondere mehrtägige oder 90-minütige Simulationen des UN-Sicherheitsrates werden von den Lehrkräften an Gymnasien häufig angefragt. Weiterhin kooperiert der Landesverband dabei mit studentischen UN-Gruppen, die für ihr Engagement im Rahmen von „UN im Klassenzimmer“ einen Zuschuss zu ihrem Projekt erhalten. In Sachsen-Anhalt werden in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung, dem Volksbund Kriegsgräberfürsorge und der UN-Hochschulgruppe Halle Schulprojekte zum Thema Kindersoldaten angeboten. In Dresden kooperiert der Landesverband mit den Jugendoffizieren der Bundeswehr und an der TU Chemnitz fand erstmals ein Planspieltag für Schüler in Zusammenarbeit mit dem Bundestagsmitglied Frank Heinrich statt.

Aktuell organisiert der Landesverband zusammen mit dem Bundesverband die Konferenz „UN im Klassenzimmer – Didaktisch fundiert“, die im Dezember 2017 in Halle stattfinden wird. Sie wird ein Austauschforum für Akteure in der politischen Bildungsarbeit zum Thema Vereinte Nationen bieten und zur Weiterentwicklung der DGVN-Schulprojektarbeit beitragen. Vom 13.

bis 15. Oktober 2017 beteiligt sich der Landesverband an der Ausrichtung einer Tagung der Evangelischen Akademie Meißen zum Thema „Neue Welt(un)ordnung: Welche Rolle sollen zukünftig die UNO und Deutschland spielen?“ und simuliert mit den Teilnehmern eine Sicherheitsratssitzung.

Der Landesverband unterstützte im Berichtszeitraum auch wieder studentische UN-Projekte im Verbandsgebiet: die Organisation der Elbe Model United Nations-Konferenz (elbMUN) durch Dresdner Studierende im Sächsischen Landtag, die Organisation des Model UN Parliament durch den Verein IFAIR in Halle, die Organisation der Erfurt Model United Nations (EfMUN) vom Verein Akademische Simulationen Erfurt e.V., die NMUN-Delegationen der TU Chemnitz und der Universität Magdeburg sowie die World-MUN-Delegation der Universität Jena.

Im Jahr 2017 feiert der DGVN-Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sein 10-jähriges Bestehen. Der flächenmäßig größte und lange Zeit jüngste Landesverband stand stets vor der Aufgabe, die Erweiterung der Mitgliederbasis voranzutreiben und zu festigen. Ein Projekt, das 2007 mit fünf Vorstandsmitgliedern und 65 Vereinsmitgliedern begann, kann zehn Jahre später mit fast doppelt so vielen Mitgliedern auf eine Reihe von Erfolgen ehrenamtlicher Tätigkeit zurückblicken. Die Rückbesinnung dient dazu, noch mehr Kräfte zu mobilisieren und mit vielen neuen und alten Weggefährten in die nächste Dekade aufzubrechen. Das Jubiläumsjahr nimmt der Landesvorstand deshalb zum Anlass, stärker mit seinen Mitgliedern und dem Präsidium in Kontakt zu treten. Im Juni fand zu diesem Zweck ein Mitgliedertreffen in Sachsen-Anhalt (Halle) statt, bei dem die Aktivitäten der vergangenen Jahre vorgestellt und mit den anwesenden Mitgliedern Ideen für die Zukunft entwickelt wurden. Ende September findet ein weiteres Treffen in Thüringen (Jena) statt. Im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung am 18. November wollen der bisherige sowie der sodann neu gewählte Landesvorstand mit dem Präsidium zu einem Mittagessen zusammentreffen.

Ausblick: Die gut besuchten Veranstaltungen und die gestiegenen Mitgliederzahlen zeugen vom Interesse am Thema Vereinten Nationen und der Arbeit des Landesverbands in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Veranstaltungen zum Tag der Vereinten Nationen in Dresden, die Schulprojektarbeit im Rahmen von „UN im Klassenzimmer“ und die Vortragsformate an den Universitäten im Verbandsgebiet werden auch weiterhin den Schwerpunkt der Vereinsarbeit darstellen. Dabei soll die gute Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat und dem Bundesvorstand fortgeführt und auch die Kooperation mit anderen Landesverbänden, zum Beispiel bei der Ausrichtung von „Spiegelveranstaltungen“, weiter verfolgt werden. Die Stärkung und Aktivierung der Mitgliedschaft bleibt für den Landesverband eine dauerhafte Herausforderung. Schließlich generiert der Verein seine ganze Arbeitskraft aus dem Ehrenamt und dem Willen der Beteiligten, gemeinsam Projekte voranzubringen. Mit den anstehenden Vorstandswahlen steht der Verein erneut vor der Herausforderung, engagierte Mitglieder zur verstärkten Mitarbeit zu motivieren.

*Geplante Veranstaltungen:*

23.9.2017: Mitgliedertreffen Thüringen in Jena (Café Stilbruch)

13.-15.10.2017: Tagung „Neue Welt(un)ordnung - Welche Rolle sollen zukünftig die UNO und Deutschland spielen?“ in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Meißen

16.-27.10.2017: Schulprojekte anlässlich des Tags der Vereinten Nationen an verschiedenen Schulen und durch verschiedene lokale Organisationen in Dresden (<https://untag2017.wordpress.com/>)

24.10.2017: Informationsstand beim Tag der offenen Tür von UNU-FLORES in Dresden

24.10.2017: Festveranstaltung zum Tag der Vereinten Nationen, Rathaus Dresden, Festrede von Anja Siegmund, UNHCR

18.11.2017: Mitgliederversammlung einschließlich Wahlen zum Vorstand; Mittagessen mit dem Landespräsidium zur weiteren Vernetzung und Arbeitsplanung

Chronologische Übersicht zu Veranstaltungen vom 24.11.2015 bis 14.10.2017

24.11.2015: "70 Jahre Vereinte Nationen - Die Rolle der VN in der internationalen Politik“, Vortrag von Prof. Varwick (Halle) an der TU Dresden

2.12.2015: "70 Jahre Vereinte Nationen - Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Erfolge und Enttäuschungen“, Vortrag von Gabriele Köhler an der TU Dresden

9. 12.2015, "70 Jahre Vereinte Nationen - Die Rolle der VN in der internationalen Politik“, Vortrag von Prof. Varwick (Halle) an der Universität Magdeburg

10.12.2015: Schulprojekt zum Welt-AIDS-Tag in Jena

10.12.2015: "Friedensoperationen - Das Zusammenwirken der UN und der AU", Vortrag an der Universität Jena

16.12.2015: "70 Jahre Vereinte Nationen - Die UN-Klimaverhandlungen aus der Sicht des Völkerrechts“, Vortrag von Prof. Dr. Hanschel (Halle) an der TU Dresden

17.12.2015: "70 Jahre Vereinte Nationen - Die UN-Klimaverhandlungen aus der Sicht des Völkerrechts“, Vortrag von Prof. Dr. Hanschel an der Universität Halle

12.1.2016: "UN im Klassenzimmer" - Schulprojekt am Lessing Gymnasium Döbeln

13.1.2016: "70 Jahre Vereinte Nationen - Die Friedenssicherung der VN - Herausforderungen und Chancen“ von Dr. Ekkehard Griep an der TU Dresden

20.1.2016: "70 Jahre Vereinte Nationen - Der Fall Duško Tadić vor dem Jugoslawien-Tribunal: Ein Meilenstein nicht nur der Strafrechtsgeschichte“ von Prof. Dr. Ulrich Fastenrath an der Universität Halle

28.-29.1.2016: "UN im Klassenzimmer" – Schulprojekt am Gymnasium Radeberg

11.2.2016: "UN im Klassenzimmer" – Schulprojekt am Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar

17.2.2016: "UN im Klassenzimmer" – Schulprojekt an der UniverSaale Gesamtschule Jena

17-20.3.2016: Unterstützung des DGVN-Stands auf der Buchmesse Leipzig

18.-19.3.2016: "UN im Klassenzimmer" – Schulprojekt am Jakob-Fugger-Gymnasium Augsburg

15.4.2016: „UN im Klassenzimmer“-Workshop im Rahmen des Forums „Menschen bewegen 2016“

17.4.2016: Vorstandsbrunch mit Gästen (Hochschulgruppen, DGVN-Generalsekretärin Dr. Lisa Heemann) im Café Stilbruch Jena, anschließend Vorstandssitzung

2.-4.5.2016: "UN im Klassenzimmer" – Schulprojekt an der HOGA Dresden in Kooperation mit den Dresdner Jugendoffizieren der Bundeswehr

20.5.-4.6.2016: DGVN-Wanderausstellung "70 Jahre Vereinte Nationen" im Neuen Augusteum der Universität Leipzig

23.5.2016: Führung durch die DGVN-Wanderausstellung "70 Jahre Vereinte Nationen" mit anschließendem get-together in Kooperation mit dem UN-Jugenddelegierten 2015, Alexander Kauschanski, im Neuen Augusteum der Universität Leipzig

6.- 16.6.2016: DGVN-Wanderausstellung "70 Jahre Vereinte Nationen" im Forum der Friedrich-Schiller-Universität Jena

6.6.2016: Führung durch die DGVN-Wanderausstellung "70 Jahre Vereinte Nationen" in Kooperation mit der DGVN-Hochschulgruppe Jena im Forum der Friedrich-Schiller-Universität Jena

20.6.-10.7.2016: DGVN-Wanderausstellung "70 Jahre Vereinte Nationen" im Foyer des Juridicum, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

1.-3.7.2016: Teamer\*innenschulung „UN im Klassenzimmer“ in Hannover: Vorstandsmitglieder Constanze Zahm und Ann-Christin Niepelt unterstützen den DGVN-Bundesverband

16.7.2016: Vorstandssitzung

31.8.2016: „UN im Klassenzimmer" – Schulprojekt in Kooperation mit Frank Heinrich, MdB, und der Professur für Internationale Politik der TU Chemnitz

20.9.2016: "UN im Klassenzimmer" – Schulprojekt am Vitzthum-Gymnasium Dresden

23.-31.10.2016: DGVN-Wanderausstellung „70 Jahre Vereinte Nationen“ anlässlich der UN-Woche in Dresden im World Trade Center Dresden

24.10.2016: Schulprojekt im Rahmen der UN-Woche in Dresden an der Laborschule Dresden

24.10.2016: Festveranstaltung zum Auftakt der Festwoche anlässlich des Tages der Vereinten Nationen im Rathaus Dresden mit einem Vortrag von Dan Lewis, dem Leiter des UN Habitat City Resilience Profiling Programme, zum Thema „Urbane Resilienz – Verlinkungen im UN System“

25.10.2016: Schulprojekt im Rahmen der UN-Woche in Dresden am Romain-Rolland-Gymnasium

28.10.2016: UNO-Erlebnismesse „Nachhaltigkeit entdecken – 17 Ziele für eine bessere Welt“ im „World Trade Center Dresden“, DGVN-Infostand, Vortrag und Teilnahme an Gesprächsrunde durch Bundesvorstandsmitglied Patrick Rohde; „UN im Klassenzimmer“-Projekt: Simulation des UN-Sicherheitsrates mit 10. Klasse der Laborschule Dresden

25.11.2016: "UN im Klassenzimmer" – Schulprojekt am Gymnasium Bürgerwiese Dresden

7.12.2016: Buchvorstellung Dr. Ekkehard Griep „Wir sind UNO - Deutsche bei den Vereinten Nationen“, Panel mit Dr. Kerstin Leitner und Prof. Albrecht Horn, Moderation Prof. Johannes Varwick an der Universität Halle

10.12.2016: Mitgliederversammlung, Universität Leipzig

10.12.2016: Diskussion und Vortrag zu „25 Jahre UN-Engagement im Sande verlaufen? Der ungelöste Konflikt in Westsahara und die Rolle der Vereinten Nationen“, mit Khadija Hamdi, Ministerin für Kultur der Demokratischen Arabischen Republik Westsahara in Kooperation mit dem ZEOK (Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur), Universität Leipzig

23.3.2017, Unterstützung des DGVN-Stands auf der Buchmesse Leipzig

11.4.2017, „Südsudan - Vom Hoffnungsträger zum Sorgenkind“ mit Marina Peter von Brot für die Welt und Peter Schumann, ehemaliger politischer Direktor der UN-Mission im Sudan, Moderation von Patrick Rosenow, TU Dresden (Kooperation mit dem DGVN-LV Bayern)

21.4.2017: „UN im Klassenzimmer“ Teamerschulung in Leipzig

2.5.2017: „Myanmar - Aufbruch oder Alptraum? Zur Lage der Menschenrechte“, Constanze Zahm und Kerstin Leitner berichten an der Universität Halle von der letzten DGVN-Studienreise

6.-7.6. 2017: „UN im Klassenzimmer: Schulprojekt zu den Vereinten Nationen“ Gymnasium Radeberg

13.6.2017: „Wir sind UNO“ – Drei Deutsche und ihre Arbeit bei den Vereinten Nationen, Podiumsgespräch und Diskussion mit Ekkehard Griep, Kerstin Leitner und Nadine Ruprecht, moderiert von Patrick Rosenow, Technische Universität Dresden

14.6.2017: Podiumsdiskussion "Deutsche Außenpolitik in Zeiten der Migrationskrise" mit MdB Dr. Christoph Bergner, MdB, dem ehemaligen UNHCR-Leiter in Deutschland Hans ten Feld und Oberst a. D. Reinhard Barz, moderiert von Dr. Carsten Hörich, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina Halle

25.6.2017: Mitgliedertreffen Sachsen-Anhalt im Biergarten des Objekt 5 (Halle)

## **5. DGVN-Landesgruppe Hamburg**

Die DGVN-Landesgruppe Hamburg besteht derzeit aus etwa fünf bis sechs aktiven Mitgliedern, die sich regelmäßig einmal monatlich zu Planungs- und Diskussionsrunden zusammenfinden. In diesen Runden besprechen werden Veranstaltungsideen und -umsetzungen besprochen und über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Vereinten Nationen und internationalen Beziehungen debattiert. Die Landesgruppe hat in den letzten beiden Jahren ihre Aktivitäten online wie offline ausbauen können, verzeichnet mehr Besucher bei Veranstaltungen, gewann bis dato 190 Facebook-Likes und versendet regelmäßig Mitglieder-Newsletter an Mitglieder in den Ländern Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Daneben arbeiten wir eng mit der Führungsakademie der Bundeswehr zusammen, um auch zivilen DGVN-Mitgliedern und Interessenten die Teilnahme an den Schulungsseminaren für UN-Friedenseinsätze zu ermöglichen.

24. Oktober 2015 – Informationsstand in der Hamburger Innenstadt.

Anlässlich des 70. Jahrestages der Gründung der Vereinten Nationen informierte die Landesgruppe öffentlichkeitswirksam in der Hamburger Innenstadt (Mönckebergstraße vor dem Saturn-Elektromarkt) über die Geschichte und aktuelle Arbeit der UNO und der DGVN mit einem Informationsstand. Die Passanten nutzten die Möglichkeit zur Mitnahme von Flyern und zur Diskussion über Themen wie die damals brandaktuelle Flüchtlingsproblematik.

28. Oktober 2015 – Lunch-Talk zum Thema „Meilenstein der internationalen Gleichstellungspolitik: Die Pekinger Aktionsplattform wird 20 Jahre“

Es diskutierten Christa Seeliger (UN Women), Heidemarie Grobe (Terre des Femmes) und Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath (Ehrendirektorin Landesfrauenrat Hamburg e.V.) u.a. darüber, warum die Konferenz als Meilenstein bezeichnet wird und was sich seitdem verändert hat. Auch wurde ein Blick auf das Gastland der damaligen Konferenz geworfen und die heutige Situation für Frauenrechtlerinnen erörtert.

14. April 2016 – Podiumsdiskussion „Wir sind UNO – Blicke hinter die Kulissen der Weltorganisation“

Im Zusammenhang mit dem von Herrn Griep herausgegebenen Band „Wir sind UNO“ fand eine Podiumsdiskussion mit Dr. Ekkehard Griep, Dr. Wolfgang Weisbrod-Weber und Horst



Heitmann unter Moderation von Dr. Lea Teczan-Götz statt. Themen waren u.a. die Reformbemühungen innerhalb der Organisation, die Rolle Deutschlands und die Lebenswege der drei ehemaligen UN-Mitarbeiter. Die Veranstaltung war mit etwa 50 Zuschauern gut besucht.

April 2016 – Juli 2016 – Unterstützung der Ringvorlesung „Wie wirkt die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung?“ an der Universität Hamburg

Die Landesgruppe unterstützte die vom SID Hamburg organisierte Ringvorlesung, die u.a. Redner wie Klaus Töpfer, Arne Molfenter, Hannah Birkenkötter, Marion Lieser zu Referaten rund um Themen der Agenda 2030 nach Hamburg einlud. Siehe <https://www.sid-hamburg.de/ringvorlesung2016>

1.-3. Dezember 2016 – Unterstützung der Tagung „Flüchtige Bilder – Affekt // Repräsentation“

Die Landesgruppe unterstützte die an der Universität Hamburg veranstaltete Tagung „Flüchtige Bilder“ in Hamburg, die sich mit der bildlichen Darstellung der aktuellen Flüchtlingsbewegung in der medialen Berichterstattung beschäftigte.

13. Dezember 2016 – Podiumsdiskussion „Öffnung oder Abschottung - Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit unter Guterres und Trump“

Die Podiumsdiskussion mit Dr. Wolfgang Weisbrod-Weber, Anne Dienelt und Patrick Rosenow sollte die Hintergründe und die Herausforderungen nach der Wahl von Donald Trump als US-Präsident und der Wahl des neuen UN-Generalsekretärs beleuchten. Hierbei ging es vor allem um Erwartungshaltungen an die zukünftige UN-Politik der USA und die Reformbemühungen innerhalb der Organisation. Der Veranstaltung wohnten etwa 45 Zuschauer bei.

2. Mai 2017 – Karrieremöglichkeiten bei den Vereinten Nationen

Arne Molfenter berichtete gegenüber Studierenden und Interessenten über Erwartungen und Möglichkeiten einer Bewerbung bei den Organisationen der Vereinten Nationen. Etwa 35 Zuschauer waren anwesend.

8. August 2017 – Podiumsdiskussion „Prioritäten für die deutsche internationale Politik – Im Gespräch mit den Parteien“

Im Zuge der Bundestagswahl stellten sich Vertreter der Bundestagsparteien einer von Dr. Lea Teczan-Götz moderierten Podiumsdiskussion zur Rolle Deutschlands in den UN und zu den wichtigsten außenpolitischen Herausforderungen der kommenden Legislaturperiode, u.a. das Verhältnis zu Russland und den USA, Entwicklungshilfethemen und Initiativen gegen den Klimawandel. Es diskutierten Cornelia Kerth (Linke), Niels Annen (SPD), Manuel Sarrazin (Grüne) und Dr. Christoph Ploß (CDU). Es waren etwa 55 Zuschauer anwesend.

28. September 2017 – Ausstellungseröffnung „70 Jahre Vereinte Nationen – Geschichte, Gegenwart, Zukunft“ in der Handelskammer Hamburg

Die DGVN-Landesgruppe unterstützte die Eröffnung der durch Jürgen Klimke, MdB organisierten DGVN-Wanderausstellung „70 Jahre Vereinten Nationen“ durch Werbemaßnahmen, Kostenbeteiligung und Anwesenheit. Die Ausstellung ist in den Räumen der Handelskammer Hamburg bis zum 13. Oktober 2017 öffentlich zugänglich.

12. Oktober 2017 – Markt der Möglichkeiten an der Universität Hamburg. Die DGVN-Landesgruppe wirbt beim Markt der Möglichkeiten um interessierte Studierende, die zukünftig die Arbeit der Landesgruppe personell unterstützen können.

Fabian Beigang, Landesgruppenleiter

## **6. Arbeitsgemeinschaft Junge UN-Forschung**

Die Arbeitsgemeinschaft ist eine Gruppe junger Wissenschaftler\_innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen, deren gemeinsamer Forschungsgegenstand das System und die Arbeit der Vereinten Nationen sind. Sie vereint das Ziel, den Austausch unter Nachwuchswissenschaftler\_innen in diesem Bereich zu stärken sowie durch einen stärkeren Austausch mit Praktiker\_innen aus diesem Bereich für mehr Sichtbarkeit und Vernetzung der Thematik zu sorgen. Durch die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft soll jenseits fachlicher Grenzen das Bewusstsein für UN-Forschung unter Nachwuchswissenschaftler\_innen und in der Praxis gefördert werden. Zurzeit besteht die Arbeitsgemeinschaft aus einer Kerngruppe von acht Nachwuchswissenschaftler\_innen aus den Fachbereichen Politikwissenschaft, Soziologie, und Rechtswissenschaften.

### *Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft*

Erstes Kernstück der AG-Arbeit ist die Organisation, Konzeption und Durchführung eines seit 2011 jährlich im Frühjahr stattfindenden zwei- bis dreitägigen Forschungskolloquiums, welches unter einem wechselnden Oberthema verschiedene Aspekte des UN-Systems erörtert und interdisziplinäre Perspektiven auf die Vereinten Nationen eröffnet. Die Vorstellung und Besprechung von Forschungsarbeiten und -projekten junger Wissenschaftler\_innen stehen dabei im Mittelpunkt. Das 6. UN-Forschungskolloquium fand vom 22. bis 24. April 2016 in Kooperation mit dem Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel statt. Das Thema war: „Die Vereinten Nationen und nichtstaatliche Akteure“. Das 7. UN-Forschungskolloquium versammelte Nachwuchswissenschaftler\_innen vom 10. bis 12. März 2017 an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, um Papiere unter dem Thema „Postkoloniale Perspektiven auf die Vereinten Nationen“ zu diskutieren. Die Ergebnisse der beiden Kolloquien sind im Einzelnen in den Dokumentationen nachzulesen, die auf der AG-Website abrufbar sind. Für 2018 hat die AG über einen „Call for Proposals“ derzeit eine Ausschreibung für die Kooperation mit dem nächstjährigen Partner veröffentlicht.

Zweites Kernstück der AG-Arbeit ist seit 2016 die Durchführung eines Praktiker-Workshops, welcher als effektive Dialog- und Austauschplattform für junge Wissenschaftler\_innen und Praktiker\_innen unter einem wechselnden Oberthema verschiedene Aspekte des UN-Systems

beleuchtet. Der erste Workshop 2016 fand vom 15. bis 17. Juli 2016 an der Technischen Universität Braunschweig statt und hatte zum Thema „Protection of individuals as a system-wide challenge for the United Nations“. Der Workshop brachte junge Wissenschaftler\_innen und Praktiker\_innen aus Deutschland und anderen Teilen der Welt zusammen und resultierte in der Schaffung eines losen Forschungsnetzwerkes, welches die gewonnen Erkenntnisse und die entstanden Kontakte weiter pflegt und ebenfalls regelmäßig über die Thematik informiert. Ein Kurzbericht des Workshops wurde auf dem Blog der AG und der Webseite veröffentlicht. Der zweite Workshop der AG fand vom 8. bis 10. September 2017 in Hannover in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover statt und widmete sich dem Thema „Kulturgüterschutz im System der Vereinten Nationen“. Hier wurden erneut unter internationalen Teilnehmern interdisziplinär über die Vereinten Nationen, ihre Rolle im Kulturgüterschutz und der Bewahrung kultureller Identitäten debattiert. Die Ergebnisse des Workshops können in der kommenden Publikation der Beiträge nachgelesen werden sowie als Kurzbericht über die Webseite der AG eingesehen werden.

Seit 2012 betreibt die AG einen Blog, auf dem in unregelmäßigen Abständen (aber mindestens einmal im Monat) kürzere Beiträge mit Bezug zu den Vereinten Nationen sowohl von Mitgliedern der AG als auch von Gastautoren erscheinen. Der Blog soll ein niedrigschwelliges Angebot für die Präsentation und Diskussion von Analysen, Kommentaren und Besprechungen junger Wissenschaftler\_innen bieten und gleichzeitig für eine bessere Sichtbarkeit junger UN-Forschung im deutschsprachigen Raum sorgen. Ein Schwerpunkt war dabei das UN-Forschungskolloquium 2014, in dessen Nachgang eine Reihe von Teilnehmer\_innen Blogbeiträge auf der Grundlage ihrer diskutierten Papiere veröffentlichte. Der Blog ist hier erreichbar: <http://jungeunforschung.wordpress.com>

Die AG betreibt auf verschiedenen Kanälen Öffentlichkeitsarbeit. Unter der einprägsamen Adresse <<http://www.uno-forschung.de>> betreibt die AG eine Website. Hier finden sich neben allgemeinen Informationen die Dokumentationen der Forschungskolloquien, Informationen und weitere Materialien zu den Workshops sowie Hinweise auf weitere Initiativen im Bereich UN-Forschung.

Über eine eigene Facebook-Seite bewirbt die AG ihre Aktivitäten, externe Veranstaltungen und fördert den Austausch: <https://www.facebook.com/AGJungeUNForschung>.

Seit 2017 ist die AG ebenfalls auf Twitter aktiv und über @AG Junge UNForschung zu erreichen. Die AG betreibt einen E-Mail Verteiler zu UN-Forschung, der allen Interessierten offen steht und insbesondere dem Austausch von Fragen, Hinweisen und Ideen zu UN-Forschungsprojekten dienen soll: [un-forschung@googlegroups.com](mailto:un-forschung@googlegroups.com).